

magazin für bergsteiger

heft 3/2021

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub Berlin

Das Eggental

Highlight zwischen
Rosengarten und Latemar



DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion AlpinClub Berlin

shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr
Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de



Der Mittelpunkt Berlins in Kreuzberg, Alexandrinenstrasse 12-14; Foto: Gerd Schröter

Liebe Leserin, lieber Leser,

Durchhalten!

Das hätte ich letztes Jahr um diese Zeit für völlig ausgeschlossen gehalten, nämlich dass ich mich im Vorwort zu Heft 3/2021 schon wieder, oder eigentlich besser, immer noch mit dem Thema Corona befassen muss! Und Hand auf´s Herz, wenn ich turnusmäßig das Vorwort für das Heft 1/2022 schreiben werde, bin ich mir mittlerweile auch nicht mehr so ganz sicher, dass dieses Thema dann endgültig der Vergangenheit angehört.



Unser Vereinsleben (welches Vereinsleben?) hat sich in den letzten Monaten komplett verändert und wird eigentlich derzeit im Wesentlichen von Absagen geplanter Veranstaltungen dominiert. Und das frustriert, sowohl Mitglieder wie auch Trainer und Funktionäre! Wir hangeln uns von Quartal zu Quartal, immer das Ohr an der aktuellen Corona Berichterstattung und verlieren doch so allmählich das Vertrauen am Wahrheitsgehalt des dort gesagten. Und doch suchen wir unermüdlich weiter nach dem berühmten Strohalm, immer gemäß dem Motto, die Hoffnung stirbt zuletzt.

Und genau in diesem Sinne möchte ich Euch heute mit meinem Vorwort bestärken. Resigniert bitte nicht, lasst Euch nicht runterziehen oder verfallt gar in Depressionen und Mutlosigkeit. Nein, ganz im Gegenteil, zumindest ich meine den berühmten Streifen am Horizont bereits zu erkennen (bitte jetzt keine dummen Sprüche zu meinen schlechten Augen), trainiere fleißig und sammle Kräfte für den m. E.

unmittelbar bevorstehenden Moment, wo wir wieder so richtig durchstarten dürfen und dann nämlich auch hoffentlich noch können ...! - Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

In diesem Sinne
Bis bald

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird“

Winston Churchill (1874 - 1965), Britischer Staatsmann, Autor politischer und historischer Werke.

Arno Behr



6

Klettersteig im Eggental

zu unserem Bericht ab Seite 6;

Foto: Eggental-Tourismus/Helmuth Rier

Wanderungen in Berlin

Auf dem Nord-Süd-Weg

Foto: Dennis Wittig



11

Das Eggental in Südtirol

Tal zwischen Rosengarten & Latemar

6

Das Bleiklettern

Begriffe aus dem Englischen übersetzt

14

Sektionsfahrt

...erneut verschoben

15

Jahresprogramm 2021

Update für den „Rest“ des Jahres

16

Schlüsselfrage

- bei unseren Kletteranlagen

25

Jugend

im Online-Modus

26

Matterhorn hat nicht geklappt

- stattdessen Breithorn

28

Rosengartenspitze

- mit Hindernissen

29

Pedelecs

- wie das so geht

38



Nach Gipfelbesteigung die wohlverdiente Rast

29

Foto: Hans-Jochen Koppelin



IMPRESSUM
111. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: acb-zeitung@t-online.de

Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2400 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

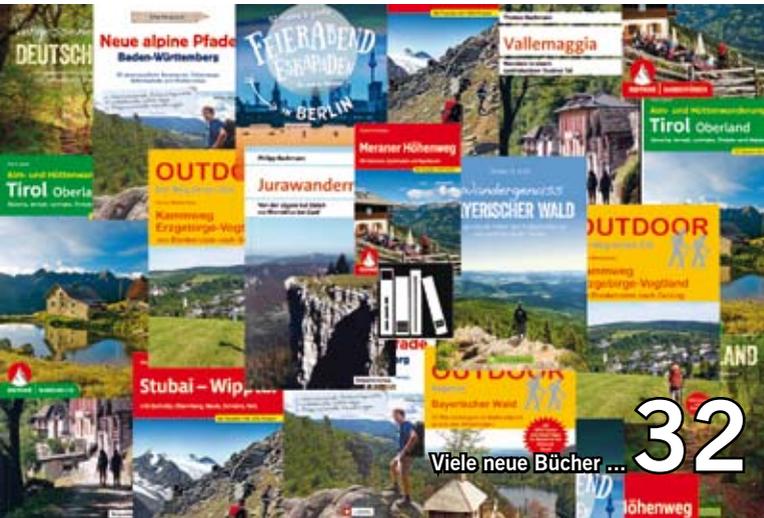
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Da unsere Artikel von verschiedenen Autoren stammen werden u.U. unterschiedliche männliche und weibliche Sprachformen verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten deshalb gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: Versch. Verlage



Viele neue Bücher ...

32

**JULI
AUGUST
SEPTEMBER**

Regelmäßiges

- 11 Wanderungen in und um Berlin
- 15 Sport & Gymnastik, Spielenachmittage
- 15 Geburtstagskinder
- 22 Alle Termine für Juli - September
- 24 Sanierung Geschäftsstelle
- 31 Sei lieb zu deinem Schlafsack
- 32 Buchbesprechungen
- 36 Regeln an unseren Kletteranlagen
- 40 Unsere Kletteranlagen
- 42 Geschäftliches/Telefonnummern



Das Umschlagbild zeigt den Karersee vor dem Latemar, zum Titel-Thema über das Eggental ab Seite 6; Foto: Gerd Schröter





Schlern

Rosengartengruppe

Karerpaß

Zwischen Rosengarten und Latemar

DAS EGGENTAL

Über einer lieblichen Mittelgebirgslandschaft spannt sich ein mediterran blauer Himmel, und wie auf einer Bühne wird alles kulissenmäßig links, hinten und rechts eingerahmt von beeindruckenden über 3000 m hohen Bergen. Und vorne, zum Orchestergraben gewissermaßen, fällt das Ganze über tausend Meter tief ab. Dies ist nun keine von Ludwig Richter oder Albrecht Dürer gemalte Landschaft, sondern pure Wirklichkeit: das Eggental und seine Berge in Südtirol, oberhalb des Eisacktales bzw. Etschtales bei Bozen. In etwa 1500 Metern Höhe liegt hier eine zauberhaft bunte, hügelige und waldreiche Landschaft, links schottet sie der Schlern ab, hinten leuchtet der Rosengarten und rechts erheben sich die schroffen Felsen des Latemars, die sich nach vorn im Zanggen, dem Schwarz- und Weißhorn fortsetzen.

Wenn man von Norden, also vom Brenner her, kommt, zweigt kurz vor Bozen links das Eggental vom Eisacktal ab. Das Eggental ist besonders bekannt

durch seinen unteren Teil, eine eng gewundene abgrundtiefe Schlucht, durch das sich der wilde Eggenbach windet, ehe er in den Eisack mündet. Und durch eben diese Schlucht wurde 1860 eine ebenso wild-romantische Straße gebaut, die noch bis vor kurzem den Autofahrer das Schaudern lehrte. Nun ist zwischen 2000 und 2018 der untere Teil (leider) durch mehrere Tunnel ersetzt worden - Tribut an die Verkehrssicherheit, denn nicht selten stoppte den Autofahrer ein herunter gekrachter Felsbrocken.

Rosengarten

Man muß fast 600 Höhenmeter überwinden, ehe man, von unten kommend, die ersten grünen Flächen des Tales erreicht. Das obere Einzugsgebiet des





Latemar

Zanggen

Weißhorn

Eggenbaches ist die Gegend um den Karersee und die Hochebene des Reggelberges um Deutschnofen. Bei Birchbruck mündet der Betaler Bach; an ihm zweigt die Straße nach Welschnofen ab, die zum Karerpaß hinaufführt. Weiter am Eggenbach entlang erreicht man Eggen und Obereggen und über den Reggelberg Deutschnofen und Petersberg. Die Straße durch das Tal, die früher weiter oben nur aus Schotterstraßen und unbefestigten Saumpfaden bestand, wurde auf Vorschlag von Theodor Christomannos von der Sektion Meran und Albert Wachtler von der Sektion Bozen des DOeAV Anfang und später Mitte des vorigen Jahrhunderts zur - bis Cortina durchgängig befahrbaren - „Großen Dolomitenstraße“ ausgebaut. Daran erinnert oben am Karerpaß das Christomannos-Denkmal auf der Seite des Rosengartens.

Das ganze Gebiet der Eggentaler Berge bildet eine von tiefen Tälern durchzogene mittelgebirgsähnliche Hochfläche, die ins Etschtal mehr als tausend Meter tief abfällt, sich hinten an Latemar und Rosengarten anlehnt und im Süden den Zanggen, das Weiß- und das Schwarzhorn beherbergt. Auf dieser Fläche findet der Wanderer mehrere hundert Kilometer markierter Wanderwege, sowie unzählige Spaziergänge und Ausflugsangebote zu attraktiven kulturellen Zielen.

Die Berge

Schlern

Der Schlern ist vom Eggental aus eigentlich nur schöne Kulisse. Sein bekanntester und im Nordosten auf 1800 m Höhe angegliederter Teil ist die sieben Kilometer breite und acht Kilometer lange Seiser Alm,

bekannt durch die vielen schönen Wandermöglichkeiten und ein Meer von Blumen, die besonders im Frühsommer das Auge erfreuen, und so manche Fernsehsendung.

Um dorthin zu gelangen, braucht es allerdings eine längere Fahrt, weil die Zufahrts- und Zugangswege in der Hauptsache von der entgegengesetzten Seite erfolgen.

Die kompakten Wände des Schlern gehen oben in eine große Hochfläche über; diese ist leicht erreichbar und macht eine einmalige Rundumsicht möglich.

Latemar



Rosengarten

Wer einmal diese Gebirgsgruppe bei Alpenglühn oder einfach nur im Abendsonnenschein erleben konnte, versteht, wie sie zu ihrem Namen kam und kann die mittelalterlichen Dichtungen und Volkssagen rund um König Laurin und seinen Rosengarten sehr gut verstehen. Und vom Reggelberg, dem Zentrum des Eggentales, gesehen liegt der gesamte Rosengarten vor einem, und der wohl eindrucksvollste Teil sind in der Mitte die Rosengartenspitze mit der Laurinswand und links daneben die Vajolettürme.

Der Rosengarten bietet so ziemlich alles, was man sich wünscht: von lieblichen blumenreichen Wiesen ausgehend, über ausgedehnte Wälder bis hin zu gewaltigen Wandformationen, tiefen Einschnitten und wild geformten Felstürmen und -nadeln. Und an alles kommt auch der normale Wanderer ganz dicht heran; mehrere Lifte erleichtern seine Unternehmungen ganz erheblich. Daß das alles auch ein vorzügliches Paradies für Kletterer ist, versteht sich und ist wohl überall bekannt. Dies hat natürlich auch zur Folge, daß man selten allein unterwegs ist.

Eggentaler Berge

(Zanggen, Schwarz- und Weißhorn)

Das Weißhorn aus hellem Triaskalken ist ein leicht



Das Weißhorn, 2313 m

und schnell zu ersteigener Aussichtsberg von 2313 m Höhe, was natürlich zur Folge hat, daß auf seinem Gipfel oft Massenansturm herrscht. Dafür wird man mit einer prächtigen Rundumaussicht belohnt – nicht nur zum benachbarten Rosengarten und Latemar, sondern weiter bis zu den Zentralalpen, wie

Ortler, Öztaler oder Stubaiäer Alpen.

Das Schwarzhorn, 2439 m hoch und dem Weißhorn gegenüberliegend, besteht aus dunklem Quarzporphyr. Auf seinem Gipfel wurden erst vor wenigen Jahren alte Siedlungsteile aus der Eisenzeit entdeckt. Der Anstieg ist doppelt so lang wie auf das Weißhorn, dafür sind dort viel weniger Wanderer anzutreffen.

Latemar

Durch den Karerpaß getrennt, schließt sich rechts

an den Rosengarten der Latemar an. Diese Gebirgsgruppe sieht nicht minder schön aus, steht aber im Schatten seines Gegenüber.

Das mag auch daran liegen, daß das Gestein äußerst brüchig ist und weder Wanderer, hauptsächlich aber den Kletterer so richtig glücklich macht; teilweise wird sogar vor dem Betreten gewarnt. Trotzdem findet man hier wunderbare, lange, z.T. auch ermüdende Wanderungen und wird immer wieder durch schöne Aussichten belohnt. An seinem westlichen Fuß bei Obereggen liegt das wohl größte Skigebiet der Bozener Gegend; hier bleibt in den Karen lange bis ins Frühjahr hinein der Schnee liegen.

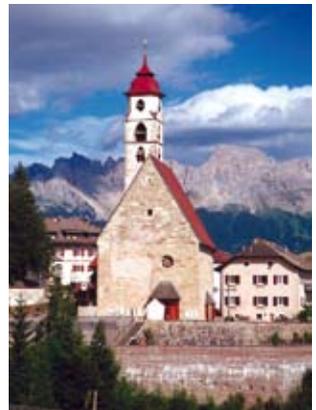
Der Latemar ist ein begehrtes Foto-Objekt; seine bizarren Felsformationen und der darunter liegende Karersee bilden, besonders im Frühjahr, ein bekanntes Fotomotiv (unser Umschlagbild). Übrigens ließen sich hier Karl May und Agatha Christie vom Felsgewirr des Latemar zu ihren Romanen inspirieren.

Die Orte

Deutschnofen

Auf der Hochebene des Reggelberges auf 1370m

Höhe liegt der Hauptort der einwohnermäßig größten Gemeinde in diesem Gebiet. Deutschnofen hat ein kleines Dorfzentrum; ringsherum und weit verstreut liegen viele Höfe. Durch seine Lage auf der von Wiesen und Wäldern eingesäumten Hochfläche hat man einen weiten und freien Rundblick auf die



Deutschnofen

schon beschriebenen Gebirgsgruppen und sogar noch weiter über das Etschtal hinaus auf das Mendelgebirge, den Ortler, die Öztaler und Stubaiäer.

Mittelpunkt des Dorfes ist die große Pfarrkirche zu den Heiligen Ulrich und Wolfgang, die hier auf den Fundamenten einer noch älteren Kirche im 15. Jahrhundert errichtet wurde und das Schloß Thurn mit seinem kleinen Gebietsmuseum an der Nordseite des Dorfplatzes.

Eggen

Nordöstlich der Hochfläche des Reggelberges und schon an den Hängen des Latemar liegt auf 1126 m Höhe in einem Waldgebiet der kleine Ort Eggen mit seinen Ortsteilen Obereggen, Birchabruck und Rauth.

Obereggen

Obereggen ist ein junges, reizend gelegenes Bergdorf in 1550 m Höhe am Fuße des Latemars inmitten von Wiesen, Fichten- und Lärchenwäldern mit einem pächtigen Rundblick zum Latemar, dem Zanggen, sowie Weiß- und Schwarzhorn. Im Winter ist es „der“ Wintersportort für die gesamte Gegend mit 50 km präparierten Pisten und mehreren Lifтанlagen.

Petersberg

Das Brantental zerschneidet den Reggelberg; auf der südlichen Seite liegt der Ort Petersberg gegenüber



Kloster Weißenstein

Deutschnofen. Schön ist die Landschaft, in die das 1389 m hoch gelegene und verträumte Dorf eingebettet ist. Im Nordosten ragt das Weißhorn auf, gegen Westen setzt sich die Hochfläche sanft abfallend fort, bis sie steil ins Etschtal abfällt. Nicht weit entfernt liegt Südtirols bedeutendster Wallfahrtsort Maria Weißenstein, entstanden aus einer

Kapelle, die ein Bauer nach wundersamer Errettung von seiner Krankheit erbaute. Heute ist dort ein



Alpenglühn am Rosengarten

riesengroßer Komplex aus Kloster, Kirche, Gasthaus, Museum und Parkplätzen und gleichzeitig ein hervorragender Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen. Es ist Brauch bei den Südtirolern, wenigstens einmal im Jahr nach Maria Weißenstein zu pilgern.

Tiers

Etwas abseits von den anderen Orten und auch von der „anderen“ Seite her, nämlich von Völs, straßenmäßig erschlossen, liegt die kleine Gemeinde Tiers auf 1019 m Seehöhe mit den Weilern St. Zyprian und Weißlahnbad. Klassisches Foto ist das Kirchlein St. Zyprian vor dem Hintergrund des Rosengartens – wer kennt es nicht. Über den Nigeraß erreicht man den Karersee mit der Dolomitenstraße und die anderen hier erwähnten Orte. Tiers ist der richtige Ausgangspunkt für Touren auf den Schlern,

wozu die anderen Dörfer zu weit entfernt sind – jedenfalls, wenn man ohne Auto unterwegs ist.



St. Zyprian in Tiers

Welschnofen

Auf 1182 m Höhe liegt an der stark befahrenen Straße über den Karerpaß ins Fassatal der einwohnermäßig wohl größte Ort dieses Gebietes. Hier steht ein Hotel neben dem anderen, es wird ständig abgerissen und wieder neu gebaut. Aus einem abgeschiedenen Dorf mit nur wenigen Bauernhöfen wurde nach dem Bau der Dolomitenstraße durch das Eggental ein kilometerlanges Straßendorf – ein Ort mit doppelt so vielen Fremdenbetten wie Einwohnern.

Zusammengestellt von Gerd Schröter unter Verwendung von Texten des Eggental Tourismus. Alle Fotos vom Verfasser mit Ausnahme Seite 9 unten (Eggental Tourismus/ Valentin Pardeller)



Und auch hier gibt es wieder eine Sage

Dort, wo heute kahle Felswände und schroffe Türme zum Himmel ragen -im Gartl unter den Vajolettürmen-, war einst des Zwergenkönig Laurins Reich - ein blühender Rosengarten mit dem Eingang zu einem Schloß in den Felsen.

Dorthin entführte Laurin Similde, die Schwester Dietleibs von Steiermark. Dieser rief daraufhin seinen Freund Dietrich von Bern zu Hilfe, um die schöne Similde zu befreien. Sie stiegen auf zu Laurins Schloß und zertraten dort dessen Lieblingsrosen. Sie überwältigten den Zwergenkönig trotz seines Zaubergürtels, der ihm die Kraft von 12 Männern verlieh, und trotz einer Tarnkappe, die ihn unsichtbar machte. Er wurde gefangen und sollte nach Bern gebracht werden.

Auf dem Weg hinunter ins Tal der Etsch drehte sich König Laurin noch einmal um, verfluchte seinen Rosengarten und sprach einen Zauberbann über die Rosen, daß sie fortan niemand mehr sehen solle, weder bei Tage noch bei der Nacht.

Doch Laurin hatte vergessen, auch die Dämmerung mit in seinen Fluch einzubeziehen. Und so kommt es, daß nach Sonnenuntergang die bleichen Berge noch einmal zu leuchten beginnen und dabei die kahlen Wände und Türme in unwirklichem Rot erglühen.



Wochentagswanderungen

Wir bitten weiterhin immer um Anmeldung, damit wir wissen, wer zu benachrichtigen ist, wenn wichtige Änderungen oder Informationen zu besprechen sind. Hierzu gehören auch Angaben, ob oder wo die Einkehr- und Rückfahrmöglichkeiten sein werden, oder nur ein Picknick.

Termin: 28. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U7 Rohrdamm am Ausgang. Wir fahren weiter mit dem Bus 139 bis Mertensstr. (Spandauer fahren direkt zur Mertensstr.), Tarif B.

Wanderführer: Basedow/Lengler Tel: 873 85 00
Peter Basedow 0176 50 28 99 04,
Sigrid Lengler 0176 50 30 96 64

Streckenlänge: 6 - 7 km

Beschreibung: Immer entlang den Uferpromenaden der Maselake, dem Spandauer See,



Altstadt Spandau; Foto: Sigrid Lengler

Nordhafen Spandau und der Havel laufen wir bis zu Altstadt Spandau.

Rückfahrt: U7 Altstadt Spandau, S5 Spandau und div. Busse (Tarif B)

Termin: 25. August, 10.15 Uhr

Treffpunkt: S Wannsee am Ausgang zur Fähre. Wir fahren gemeinsam mit dem Bus 316 weiter bis zur Glienicker Lake (Tarif B).

Wanderführer: Basedow/Lengler, Tel. s.oben
Streckenlänge: 7 - 8 km (5 km bis zum Restaurant, wer möchte, kann von hier aus heimfahren).

Beschreibung: Wir laufen über die Glienicker Brücke, entlang dem Jungfernsee, Schloss Cecilienhof, Heiliger See mit Marmorpalais zum Holländischen Viertel mit den tollen restaurierten Häusern und hoffen, hier

einkehren zu können. Danach geht es durch die Altstadt zum Bhf Potsdam.



Potsdam, Schloss Cecilienhof; Foto: Sigrid Lengler

Rückfahrt: S Potsdam (Tarif C)

Termin: 29. September, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U7 Lipschitzallee, auf dem Bahnsteig (Tarif B)

Animatore: Basedow/Lengler Tel. s. oben

Streckenlänge: 6 - 7 km

Beschreibung: Einen schönen Wanderweg bietet der Grüne Gürtel, der sich durch ganz Britz



Grüner Gürtel in Britz, hier an der Hufeisensiedlung; Foto: Sigrid Lengler

zieht und für uns einiges an Sehens- und Wissenswertem bereit hält - laßt Euch überraschen.

Zwischendurch ein kleines Picknick und zum Schluß ins Restaurant.

Rückfahrt: U7 Blaschkoallee (Tarif B)

*Johann-Wolfgang v. Goethe:
„Nur wo du zu Fuß warst,
bist du auch wirklich gewesen.“*

Normale Wanderungen

Termin: 03. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt: In der Halle des S-Bhf Erkner, S3, Tarif C
Wanderführer: Andreas Kulow, Tel. 030-6453012;
Mobil: 017632029608

Streckenlänge: ca. 10 km

Beschreibung: Zuerst queren wir den Busparkplatz und erreichen nach einem Straßengang den Einstieg in den Löcknitztal - Wanderweg. Wir wandern entlang der Löcknitz bis zur Straße zwischen Grünheide und Bahnhof Fangschleuse.



Bewohner im Löcknitztal; Foto: Gerd Schröter

Dort ist eine Gaststätte in der wir uns stärken können. Während der Wanderung ein kleines Picknick.

Rückfahrt: mit RE über Erkner nach Berlin oder Bus nach Erkner, Tarif C. Wenn noch Reserven bestehen, dann die Rücktour per Pedes bis S-Bhf. Erkner

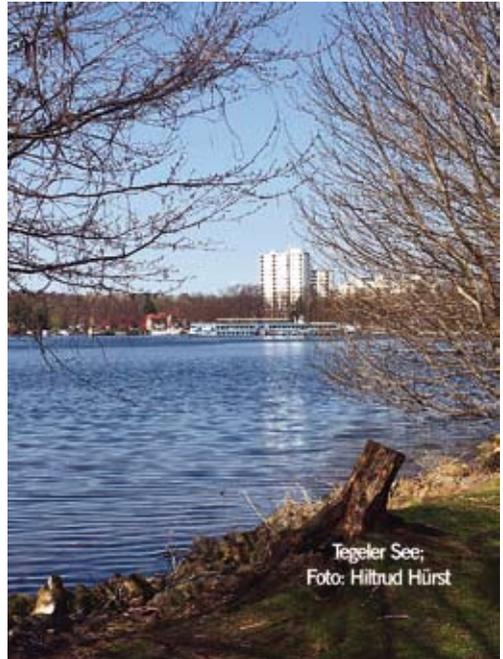
Termin: 07. August, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U7 Paulsternstraße (AB), oben Ecke Paulsternstr./Nonnendammallee (OBI)

Wanderführerin: Hiltrud Hürst, Tel. 030/64823266,
Mobil 0176/85094321

Streckenlänge: 9 bis 10 km

Beschreibung: Wir laufen Paulsternstr., Gartenfelder Str. über Tegeler Brücke in die Bernauer Str. und tauchen hinter der Schießanlage ein in die Jungfernheide. Vorbei am ehemaligen Flughafen Tegel, einem Vogelschutzgebiet, dem Flughafenensee durchqueren wir eine idyllische Waldsiedlung. Wir wandern weiter in Richtung Borsigdammbücke und erreichen die Grennwichpromenade. Unser Ziel ist der U-Bhf Tegel. Und wenn möglich vor Heimfahrt Einkehr im Haxenhaus. Unterwegs gibt es Futter- und Trinkpausen.



Bitte anmelden/nachfragen, ob Wanderung, aus welchen Gründen auch immer, stattfindet!

Rückfahrt: U6 Alt-Tegel, S Tegel, zahlreiche Buslinien

Termin: 11. September, 10.00 Uhr

Treffpunkt: U-Bhf Hönow (U5, Tarif B)

Wanderführer: Peter Arendt, 64 09 43 03, Handy
01523/3801101

Streckenlänge: 8 - 10 km, je nach Wetterlage

Beschreibung: Die Wanderung beginnt am U-Bhf Hönow; von dort gehen wir in nördlicher Richtung am Haussee und Retsee entlang bis zu einem Waldstück, namens Herrendike und zurück durch den Ort Hönow bis zum U-Bahnhof. Bei schönem Wetter gibt es eine Variante bis zum Schmalen See und von dort zurück nach Hönow. Einkehr je nach „Corona-Lage“, notfalls Imbiss am U-Bahnhof.

Rückfahrt: wie Hinfahrt

Wegen der Abstands- und Hygieneregeln bitte sich vor jeder Wanderung zu informieren, da sich die Regeln öfter ändern.

Außerdem sollten vor jeder Wanderung vorsichtshalber die Wanderführer kontaktiert werden!

Ausdauernde Wanderungen

Neue Mitwanderer sind immerzu willkommen in der offenen, heiter bis freundlichen Wandergruppe.

Teilnahmegebühr 3 € (Noch-Nicht-DAV-Mitglieder 6 €)
Anmeldungen via Email an dwittig@ymail.com (Dennis Wittig, 0177-8904886).



Hochbahnbrücke im Park am Gleisdreieck; Foto: Dennis Wittig

Tour 07/2021

„Über Anhöhen auf dem Nord-Süd-Weg“

Termin: Sonntag, 11. Juli um 09.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Schichauweg (S2, Tarif B)

Streckenlänge: ca. 20 km (bzw. 7 km Bonus)

Beschreibung: Nach ein paar Schritten auf diesem 5. Berliner Hauptwanderweg wird sich die Wandergruppe am Fuße der *Marienfelder Alpen* wiederfinden, der Gipfelbereich (76,6 m) wird erklommen, bevor das nächste Bergziel mitternachtwärts* anvisiert wird: der Insulaner (75,2 m) mit Sternwarte & Planetarium. Am NSG Schöneberger Südgelände vorbei bietet sich dann ein weiterer Bergesgipfel mit aneckendem Wasserfall an. Der Kreuzberg mit seinen 66,9 Metern, ein waschechter Weinberg der Gegenwart, gilt vielen Berlinern als Aussichtspunkt. Hier soll einmal der Legende nach eine weltweite Katastrophe überstanden worden sein. Mit Blick nach Norden, verläuft der Weiterweg zum Brandenburger Tor, unserem Tagesziel & offiziellem Schlußpunkt, welcher um die Wegstreckenmarke Kilometer 20 herum liegt. Als Laufbonus geht's zusätzlich noch etwas weiter nordwärts*. Ich werd' nach ca. 27 km aussteigen, da auch ich auf (m)ein gesundes (Weg)Maß achten muß. Wer mag, kann natürlich noch mehr gen Norden gehen - nach weiteren 15 km wäre man in Berlin-Buch. (*) = gleichwertig)

Tour 08/2021

„Nachtwandertour im August“

Termin: Sonnabend, 7. August um 20.00 Uhr

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben, wie auch die Wegstrecke

Beschreibung: Ihr seid zu meiner diesjährigen Nachtwanderung eingeladen. Ziemlich genau 20 Stunden bevor der Mond der Erde sich mit der Sonne in Konjunktion befinden wird, beginnt unsere nächtliche Tour. Unsichtbar erscheinen wird Frau Luna von der Erde aus betrachtet, wenn infolge der Sonnennähe dieses spezielle Zeitfenster eröffnet ist, welches sich *Interlunium* nennt. Die Schweizer sagen auch *Leermund* dazu. Zusammen können wir, wenn ihr mögt, die vielseitige Nacht durchlaufen, in Hinblick auf den mannigfachen Sternenhimmel, beginnend mit der Abenddämmerung, freue ich mich jetzt schon. Mit ein paar Beobachtungspausen wird vom Sonnenuntergang bis Sonntag früh durchgewandert. Der Ringplanet SATURN, welcher die ganze Nacht über unser Begleiter sein darf, wird einen nördlichen Vorbeigang von seinem verkrateren Mond RHEA um 22 Uhr herum erfahren. Währendem auch der mächtige JUPITER ein weiterer Begleiter ist, können wir die Nacht zum Tag machen.

Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann,

Tel.: 201 23 03; bitte vorher unbedingt informieren, ob die Turnhalle geöffnet ist.

Foto: aboutpixel.de/bt-media

Spiele-Nachmittage

am 01. Juli, 05. Aug. und 02. Sept., ab 15 Uhr.

Solange die Vorschrift aufgrund der Covid 19 Pandemie besteht, daß in den Räumen ein Abstand von 1,5 - 2,0 m zwischen den Personen eingehalten werden muß, finden die Spielenachmittage zwangsläufig leider nicht statt. Bei Unklarheiten ruft uns bitte gerne unter 030/8738500 an. Bleibt gesund wünschen Euch Peter und Sigrid.

Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Sektionsfahrt

- erneut verschoben

Unsere (bereits mehrere Male geplante, nämlich für Mai 2020, Oktober 2020, Mai 2021 und immer wieder verschobene) jährliche Sektionsfahrt muß wegen der Pandemie-Bestimmungen eine weiteres Mal verschoben werden. Arno ist das gelungen!

Wir fahren also ganz konkret nun vom Donnerstag, den 23. September bis Montag, den 27. September ins Osnabrücker Land. Alles bleibt wie im Frühjahr 2020 beschrieben.

Und vielleicht will ja noch der eine oder andere mitkommen; bitte Arno anrufen - es könnte klappen.



Unsere Geburtstagskinder

in den Monaten Juli bis September



80 Jahre werden

Frau Christa Piefremont,
Herr Dr. Jan Dieckmann,
Herr Wolfgang Hofmeister

70 Jahre werden

die Damen und Herren
Reinhard Weßel,
Wilfried Liefelaender,
Hildegard Wendt,
Martina Becker-Kohlrausch,
Rainer Petzold

60 Jahre werden

die Damen und Herren
Astrid Böcker,
Enrico Liewald,
Frank Lausch,
Frank Herrmann,
Frauke Schneider-Brechmann,
Ilona Engler,
Andrea Kullik,
Thomas Wilhelm,
Rhan Gunderlach,
Oliver Steinrueck,
John Seiler,
Franco Krejcik,
Barbara Unverzagt,
Uwe Logar

50 Jahre werden

die Damen und Herren
Robin Fuchs,
Jan Lehmann,
Dirk Lock,
Alexander Martin,
Jürgen Brückner,

Benno Koloska,
Remy Leverdingen,
Daniel Wosnitzka,
Wigand von Laffert,
Olaf Meyer-Granzow,
Dirk Zajaczkowski,
Hella von Unger,
Andreas Müller,
Dr. Heiko Zürcher,
Michael Holtz,
Boris Springborn,
Henrik Ekblom,
Nathan Swerling,
Martin Bucher,
Peggy Seesemann,
Norbert Kühn,
Hartmut Fiebiger,
Jan Müller,
Marco Reckmann,
Antje Weßel,
Heike Rülke

Wir gratulieren !

Liebe Mitglieder, liebes Lehrteam,

auf den folgenden Seiten findet ihr das zweite Update unseres Jahresprogramms 2021. Wie angekündigt werden wir künftig vierteljährlich unser Programm im BerlinAlpin abdrucken. Wir werden unser Angebot also weiterhin ständig sowohl auf alpinclub-berlin.de wie auch in diesem und den späteren BerlinAlpin aktualisieren. Natürlich stehen alle Angebote weiterhin unter dem Vorbehalt, dass die Situation die jeweiligen Aktivitäten zulassen wird. Der Ansturm auf die bereits in den ersten beiden Heften des Jahres bekannt gemachten Angebote war enorm. Zögert also nicht und sichert Euch gleich Eure Plätze! Wir drücken die Daumen, dass das auch alles so stattfinden kann. Viel Spaß Euch weiterhin bei der Vorbereitung Eures Bergjahres 2021!

Herzliche Grüße

Euer Björn

Großer Geiger, Nordgrat, Foto: DAV/Silvian Metz (Der Große Geiger ist ein 3360 m hoher Berg in der Venediger Gruppe - leichte und schöne Klettertour auf das „Matterhorn des Obersulzbachtals“).



Legende zum Veranstaltungscharakter:

Eigenverantwortlich: Dabei übernimmt die Leitung lediglich die Verantwortung für die Organisation der Fahrt. Dazu gehören beispielsweise die Auswahl des Fahrtenzeitraums, der Stützpunkt, erforderlichen Reservierungen und ähnliches. Alle Teilnehmenden sind jeweils für sich selbst und Ihren Anteil am Gruppengeschehen verantwortlich. Diese Fahrten sind also für im jeweiligen Bereich erfahrene AlpinClub Mitglieder vorgesehen, und bedeuten ein Höchstmaß an Eigenverantwortung.

Führung: Bei Führungstouren übernimmt die angegebene Leitung ebenfalls die Verantwortung für die Organisation der Fahrt. Zusätzlich verantwortet die Leitung auch die Durchführung aller Gruppenaktivitäten. Veranstaltungen dieses Charakters zielen darauf ab, das Teilnehmende unter fachkundiger Leitung neues ausprobieren können. Diese Fahrten erfordern von den Teilnehmenden sich einer Leitung unterzu-

ordnen und eigene Wünsche den Zielen der Gruppe unterzuordnen.

Ausbildung: Ausbildungsfahrten beginnen als Führungstouren. Sie zielen darauf ab, im Verlauf der Veranstaltung bei den Teilnehmenden neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln. Am Ende sollen die jeweiligen Aktivitäten eigenverantwortlich von den Teilnehmenden erlebt und gestaltet werden können.

Jugend: Bei Veranstaltungen dieser Art, sind in der Regel mindestens zwei Jugend-Lehrteammitglieder anwesend.

Abkürzungen:

Orga = Organisationsgebühr
ÜN = Übernachtung
FG = Fahrgemeinschaft
AR = Anreise
HP = Halbpension
V = Verpflegung

Wandern im Hoch- und Mittelgebirge						
Art	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Führung	25.07.21 18:00 - 31.07.21 08:00	Spitzingsee (Bayrische Voralpen)	Astrid Pridik	Wandern im Angesicht der Rotwand – Genussvolle Wanderungen im Mangfallgebirge – Einfache und mittelschwere Wanderungen am Spitzingsee. Ziele sind unter anderem Rotwand, Taubenstein oder Brecherspitz. Die Durchführung der Fahrt erfolgt vorbehaltlich der Möglichkeit Reservierung von Plätzen auf einer der Hütten am Spitzingsee.	WanderInnen des ACB	a) Kondition für eine Gehzeit von 6 Stunden und 1 000 Höhenmeter im Aufstieg auf mittelschweren Bergwegen (rote Kategorie), Trittsicherheit b) Wanderausrüstung, einschl. Regenschutz und Bergschuhe der Kategorie B, ggfs. Wanderstöcke. Für die Hüttenübernachtung Hüttenschlafsack und Stirnlampe, ggfs. aufgrund der Corona-Pandemie leichter Schlafsack, Laken und Kopfkissenbezug, Hüttenschuhe. c) 30,00 € (Orga und Wanderleitung, zzgl. ÜN, V, AR)
Eigenverantwortlich	30.09.21 10:00 - 04.10.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisziele, etc.). Mehr Infos unter https://www.arno-behr.de/ .	Alle Mitglieder, die Spaß an der Bewegung und Freude an Geselligkeit haben	a) Mitgliedschaft im AlpinClub Berlin. b) Hüttenschlafsack, ggf. Kletter- und Wanderausrüstung, ggf. Klettersteigset, ggf. Bike c) 80,00 € (Orga, ÜN, Frühstück, Grillabend zzgl AR)
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrt nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch: die bizarren Felsformationen wie Keichstein und Topfer erwandern, als RitterInnen die Burg Oybin erobern, auf dem Märchenpfad Schmachtsurbin erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nonnenfelsen erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trix-Spessbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Görnitz erkunden. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	Familien - gerne auch mit kleinen Kindern	a) keine b) je nach Interessen c) 20,00 € (Orga pro Familie, zzgl. ÜN, V, AR/FG)

Klettern und Bouldern im Mittelgebirge

Art	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Eigenverantwortlich	23.07.21 10:00 - 25.07.21 20:00	Elbsandstein - Rauschenstein / Schmilka	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Boote im Schmilkaer Gebiet – Schmilka. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, SandsteinfreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 5,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	06.08.21 16:30 - 08.08.21 21:00	Harz, Okertal	Gerd Locke	Klettern mit Gerd und Friends im Harz – Friends will be friends – Gemeinsame An- und Abreise wird organisiert, Kosten für Zeitpunkt erhalten, Frühstück und Abendessen werden gemeinsam zubereitet, Anzahlung der Orga. Gebühr nach Anmeldung / Bestätigung, Vortreffen ca. 6 Wochen vor Fahrt, Unterkunft, Verpflegung wird gesorgt	Kletterer mit Outdoor-Erfahrung	a) keine b) mind. eigene Kletterausrüstung, Schlafsack, Zeit, Isomatte, ein Seil, mind. 50m pro Seilschaft, sonst. Ausrüstung wird besprochen c) 80,00 € (Orga, ÜN, V, zzgl. AR/FG)
Eigenverantwortlich	13.08.21 10:00 - 15.08.21 20:00	Elbsandstein - Falkenstein / Schrammsteine	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Boote im Schrammsteiner Gebiet – Schrammsteine. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, SandsteinfreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 5,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich / Ausbildung	19.08.21 10:00 - 23.08.21 18:00	Nördliches Frankenjura	Tom Pfeifer	Vorstiegsklettern an Felsen der Fränkischen Schweiz – Optionale Ausbildungsmodule outdoor – Verbesserung der Kletterfertigkeiten in natürlicher Umgebung. Optionaler Workshop Mobile Sicherungsmittel.	Felsfahrene KletterInnen und Kletterer	a) Erwachsene mit Vorstiegs Erfahrung am Fels. Klettern ab dem V. Grad UIAA b) Kletterausrüstung incl Heim (Ausleihe möglich), Seile nach Absprache c) 30,00 € (Orga zzgl. ÜN + AR)
Eigenverantwortlich	10.09.21 10:00 - 12.09.21 20:00	Elbsandstein - Porschdorf	Jens Breidenstein	Klettern im Elbsandstein – Gemrich, Rathen, Brand – Herzlich eingeladen sind alle die gerne im Elbsandstein klettern. Mehr Infos unter http://www.breidenstein.info .	KletterInnen, SandsteinfreundInnen	a) keine b) Kletterausrüstung c) 10,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR/FG)
Eigenverantwortlich	30.09.21 10:00 - 04.10.21 20:00	Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf	Arnold Behr	Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdiel, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .		
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrt nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch: die bizarren Felsformationen wie Kelchstein und Töpler erwandern, als RitterInnen die Burg Oybin erobern, auf dem Märchenpfad Geschichten erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nonnenfelsen erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trixi-Spessbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Göfritz erkunden. Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .		

Ausbildung, Wandern und Klettern in Berlin

Art	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Ausbildung / Einstieg	auf Anfrage	Hüttenweg	Tom Pfeifer	Toprope: Klettern und Sichern – 3 Tage je 3 Std Erwachsene – klettertechnische Grundfertigkeiten, Material, Knoten, Anseilen, Partnercheck, Partnersicherung, Gefahren erkennen und vermeiden, erste Fallübung am Seil Prüfung zum DAV-Indoorkletterschein Toprope inklusive	Anfänger	a) ACB-MitgliederInnen ohne Klettererfahrung oder mit Boulderkenntnissen. b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 36,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Ausbildung	auf Anfrage	Hüttenweg	Tom Pfeifer	Vorstieg: Klettern und Sichern – 3 Tage je 3 Std Erwachsene – Ausrüstungskunde. Sicher Vorstieg sichern, Gefahren erkennen und vermeiden. Zwischensicherungen einhängen. Übungen zum Stürzen und Halten. Prüfung zum DAV-Indoorkletterschein Vorstieg inklusive	Anfänger mit Toprope-Erfahrung	a) ACB-MitgliederInnen, die bereits sicher Toprope sichern, im 5. Grad UIAA klettern und sich stabil an der Wand halten können. b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 36,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Ausbildung	auf Anfrage	Außenanlage nach Absprache	Tom Pfeifer	Technische Vorbereitung Felsklettern – 2 Tage je 3,5 Std Erwachsene – HMS, Abselen mit Acht und Tuber, Umbau / Fädeln am großen und kleinen Ring, einfacher Stand, Sichern von oben/ Nachholen, Besonderheiten Vorstieg Fels. Vorbereitung zum DAV-Outdoorkletterschein	Fortgeschrittene mit Vorstiegserfahrung	a) ACB-MitgliederInnen mit Vorstiegserfahrung (Fortgeschrittene), ggf. weitere Familienmitglieder mit Topropeerfahrung. Sichern und Klettern im 5. Grad UIAA b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 38,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Ausbildung	auf Anfrage	Kletterhalle nach Absprache	Tom Pfeifer	Sicherungs- und Sturztraining Vorstieg – 1 Termin zu 3 Std Erwachsene – Sicherungstraining zum DAV-Indoorkletterschein Vorstieg: Sturztraining, Weiches Sichern, Umgang mit Halbautomaten, Hintergründe und Praxistraining zu verschiedenen Geräten.	Fortgeschrittene mit Vorstiegs-Erfahrung	a) ACB-MitgliederInnen mit Vorstiegserfahrung Sicherungskennnisse Vorstieg. Klettern im 5. Grad UIAA b) Ausrüstung kann geliehen werden c) 19,00 € (Kurs, zzgl. Halleneintritte)
Einstieg	auf Anfrage	Hüttenweg	Tom Pfeifer	Schopperklettern und -bouldern – 1 Tag 3 Std Erwachsene – Kennenlernen der Sportarten Klettern (im Toprope) und Bouldern sowie des Vereins. Ihr werdet von erfahrenen Trainern gesichert und erhaltet Informationen zur Kletterausbildung.	Nichtmitglieder und Mitglieder (Anfänger)	a) Erwachsene Nichtmitglieder und Mitglieder ohne Klettererfahrung b) Ausrüstung ist inklusive. Mitbringen: Hallenschuhe mit dünner fester Sohle (keine Joggingsschuhe mit weicher Gummisohle), lange bequeme Hose, Haargummi bei langen Haaren, Imbiss + Wasserflasche c) 25,00 € (Betreuung, Material, Eintritte. Mitglieder 15,-)

Ausbildung / Einstieg	auf Anfrage	Lars Reichenberg Spielhagenstraße	Lars Reichenberg	Orientierung: Karte, Kompass Höhenmesser – 2 Termine zu je 4 Stunden – zweiteiliger Grundgenkurs Orientierung mit Karte, Kompass und Höhenmesser, Tag 1 Theoretische Grundlagen mit praktischer Kartenarbeit, Tag 2 Praxisteil im Gelände. Ziel ist das Beherrschen von Grundlagen der Kartenkunde und der Orientierung im Gelände, Sicherer Umgang mit dem Kompass und dem Höhenmesser. Mehr Infos unter https://wanderseite.blog/ .	a) keine b) wenn möglich Spiegelkompass mit Deklinationskorrektur und DAV-Planzeiger, Schreibstift, Schreibblock, Bleistift, Radiergummi, Lupe, Stechrizel, Schreibbrett, eure persönliche Verpflegung, weiterreste Kleidung und ggf. einen Regenschirm für den zweiten Tag c) 15,00 € (Kurs)	
<h2>Bergsteigen, Hochtouren und Klettern im Hochgebirge</h2>						
Art	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle
Führung/ Ausbildung	23.07.21 16:00 - 29.07.21 16:00	Südtirol oder Schweiz	Helmut Klein schmidt, Benjamin Centner, Manuel Domann	Hochtouren-Camp für Einsteiger und Wiedereinsteiger – 2 Tage in Berlin + 6 Tage Alpen – Grundkurs bzw. Aufbaukurs Hochtouren. Dazu gehört: Tourenplanung, Risikomanagement, grundlegende Steigeisentechniken, Umgang mit Eispickel, Spaltenbergung, Selbstrettung, Sicherungsmöglichkeiten in Fels und Eis, Begehung von Firnfeldern, Material/Ausrüstungskunde, das Treffen eigener, begründbarer Entscheidungen zu Routenwahl und Durchführung leichter bis mittelschwerer Hochtouren. Wichtige Inhalte werden in den zwei Vorbereitungsterminen in Berlin schon vorab vermittelt.	bereits Bergsteigende, die in den Bereich hochalpinen Hochtouren vorzürücken wollen.	a) Der Kurs richtet sich nicht an Bergsteiger-Einsteiger, sondern bergsteigende ACB-Mitglieder mit fortgeschrittener Erfahrung im unverfischteren Bereich, die nun den Schritt in den hochalpinen, vergletscherten Hochtourenbereich (hohe 2-3000er!) machen wollen. Kondition für Touren bis zu 8-9 Std und 1200Hm. b) Komplette Hochtourenausrüstung muss vorhanden sein. Liste nach verbindlicher Anmeldung und Anzahlung ausführliche Besprechung der Liste in den zwei Vorbereitungsterminen in Berlin. c) 120,00 € (Orga, zzgl. AR, Liftkosten, ÜN+HP)
Eigenverantwortlich	26.07.21 15:00 - 03.08.21 15:00	Stubai (Tirol)	Mike Kopplitz	Hochtourenwoche Stubai – Rundtour auf die höchsten 3.000er im Stubai Hauptkamm – Anspruchsvolle Hochtourenwoche mit klassischen und versteckteren möglichen Gipfeln auf der Route: Feuersteine, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütli, Schnaufelspitze, Stubai Wildspitze, Windacher Daunkogel, Schranckogel, Ruderhofs Spitze u.a. Mehr Infos unter https://www.kopplitz.org .	Nur ACB-Mitglieder	a) Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung. Sehr gute Kondition bis 10h Gehzeit und über 1200 Höhenmeter/Tag. Erfahrung für Gletscher und hochalpine Übergänge, Gipfel bis UIAA II b) Alpine Berg- und Gletscherausrüstung (Gurt, Helm, Pickel, Steigeisen, Gletscherseil (Prusikschlinge, Eisschraube, eine 2m, eine 4m lange 6mm Reepschnur, 3 HWS-Karabiner, ein Safe-lockkarabiner, 2 Bandschlingen 120cm), Hütenschlafsack. Detaillierte Liste nach Anmeldung und Bestätigung. c) 80,00 € (Orga, zzgl. ÜN, V, AR)

<p>a) Genügend Kondition für 1000hm mit Tourenrucksack, am besten vorhandene Wandrerfahrung im Gebirge, Trittsicherheit, optional aber hilfreich ist Klettervorerfahrung, Teilnahme am Vortreffen!</p> <p>b) genaue Ausrüstungsliste wird beim Vortreffen besprochen, das wichtigste sind vernünftige und eingelaufene Bergstiefel. Allgemeinmaterial wie Seile, Cams, Kelle, Bandschlingen können gestellt werden</p> <p>c) persönliche Teile (Steigeisen, Eisschrauben, Gurt, Helm, Karabiner) müssen mitgebracht werden, ggf. in der Sektion auszuleihen.</p> <p>d) 25,00 € (Orga, Vortreffen, Ausbildung, Material, zzgl. AR, UN+HP, Leihmaterial)</p>		<p>a) Genügend Kondition für 1000hm mit Tourenrucksack, am besten vorhandene Wandrerfahrung im Gebirge, Trittsicherheit, optional aber hilfreich ist Klettervorerfahrung, Teilnahme am Vortreffen!</p> <p>b) genaue Ausrüstungsliste wird beim Vortreffen besprochen, das wichtigste sind vernünftige und eingelaufene Bergstiefel. Allgemeinmaterial wie Seile, Cams, Kelle, Bandschlingen können gestellt werden</p> <p>c) persönliche Teile (Steigeisen, Eisschrauben, Gurt, Helm, Karabiner) müssen mitgebracht werden, ggf. in der Sektion auszuleihen.</p> <p>d) 25,00 € (Orga, Vortreffen, Ausbildung, Material, zzgl. AR, UN+HP, Leihmaterial)</p>	<p>Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle</p>
<h2>Mountainbiken</h2>			
<p>Hochtourkurs – Schwerpunkt Fels – Ausbildungskurs zum Thema Hochtouren, inclusive Spaltenbergung-selbststretzung, Steigeisen-Prickeltechniken. Der Focus liegt auf dem Thema Bewegung im Fels, je nach Niveau der Gruppe und Wetter bis zum 3. Grad UIAA. Absicherung im Fels, Orientierung, selbstständige Tourenwahl-planung, Materialkunde sind Ausbildungsinhalte.</p>	<p>Horst Markgraf</p>	<p>Beschreibung</p> <p>Wochenendfahrt Zittauer Gebirge – Wandern, Biken, Klettersteig, Klettern – Gesellige und gemütliche Wochenendfahrt für all diejenigen, die Freude am Wandern, Biken, Klettersteig, evtl. Klettern, etc. und an gutem Essen haben. Auch bei schlechtem Wetter gibt es Alternativen (Kletterhalle, Spassbad, Eisdiel, etc.). Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge.</p>	<p>Zielgruppe</p> <p>Voraussetzungen a) persönliche b) materielle c) finanzielle</p>
<p>25.08.21 - 29.08.21</p>	<p>Stubai Alpen</p>	<p>Leitung</p> <p>Arnold Behr</p>	<p>Zielgruppe</p> <p>Kinder und Jugendliche des ACB, Eltern und Geschwister</p>
<p>Ausbildung</p>	<p>Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf</p>	<p>Leitung</p> <p>Margarete Zepter, Louise Zepter</p>	<p>Zielgruppe</p> <p>Kinder und Jugendliche des ACB</p> <p>Voraussetzungen a) Erfahrung im Topropesichern und -klettern b) Kletterausrüstung soweit vorhanden c) 0,00 € (Orga, zzgl. V, AR/FG)</p>
<h2>Jugendgruppen und -events</h2>			
<p>14.08.21 10:00 - 14.08.21 16:00</p>	<p>Je nach Wetter: Kletterturm Spandau oder Kletterhalle Hüttenweg</p>	<p>Leitung</p> <p>Margarete Zepter, Louise Zepter</p>	<p>Zielgruppe</p> <p>Kinder und Jugendliche des ACB, Eltern und Geschwister</p>
<p>Jugend</p>	<p>Zittauer Gebirge, Kurort Jonsdorf</p>	<p>Leitung</p> <p>Margarete Zepter</p>	<p>Zielgruppe</p> <p>Kinder und Jugendliche des ACB</p> <p>Voraussetzungen a) Erfahrung im Topropesichern und -klettern b) Kletterausrüstung soweit vorhanden c) 0,00 € (Orga, zzgl. V, AR/FG)</p>

Rest auf Seite 24

Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2021;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2021

Da sich bei Redaktionsschluß Ende Juni noch nicht überblicken ließ, welche „Vorschriften“ bei den einzelnen Veranstaltungen eingehalten werden müssen, sollte sich jeder ausreichend informieren und unbedingt den Veranstalter kontaktieren!

Wochentagswanderungen (Seite 11)	28., 10.00 Uhr, U-Bhf Rohrdamm	25., 10.15 Uhr, S-Bhf Wannsee
Normale Wanderungen (Seite 12)	03., 10.00 Uhr, S-Bhf Erkner	07., 10.00 Uhr, U-Bhf Paulsternstraße
Ausdauernde Wanderungen (Seite 13)	11., 09.00 Uhr, S-Bhf Schichauweg	07., 20.00 Uhr, (s. Text)
Einzelne Veranstaltungen	- - -	- - -
Spielnachmittage (Seite 15)	Do 01., ab 15 Uhr	Do 05., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 15)	- - -	- - -
Jugend	14., 10-18 Uhr, evtl. Sommerfest**	- - -
Bergsteigen, Hochtouren und Klettern im Hochgebirge **	23.-29., Berlin, Südtirol (oder Schweiz), Grund- und Aufbaukurs 26.-03.08., Stubai (Hochtour, Koppitz)	25.-29., Stubai Alpen (Hochtourenkurs, Markgraf)
Klettern, Bouldern und Mountainbiken im Mittelgebirge (teilw. auch Familien)**	23.-25., Elbsandsteingeb. (Breidenstein)	06.-08., Harz (Locke) 13.-15., Elbsandsteingeb. (Breidenstein) 19.-23., Frankenjura (Pfeifer)
Ausbildung, Wandern und Klettern in Berlin **	Alles auf Anfrage: - Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern, - Vorstieg Klettern & Sichern, - Techn. Vorbereitung Felsklettern - Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg, - Schnupperklettern und -bouldern; - Spielhagenstraße Orientierung, Karte, Kompaß, Höhenmesser (Reichenberg)	Alles auf Anfrage: - Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern, - Vorstieg Klettern & Sichern, - Techn. Vorbereitung Felsklettern - Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg, - Schnupperklettern und -bouldern; - Spielhagenstraße Orientierung, Karte, Kompaß, Höhenmesser (Reichenberg)
Wandern im Hoch- und Mittelgebirge **	25.-31. Mangfallgebirge (Pridik)	- - -
Ausleihe, Öffnungszeiten (Seite xx)	Mo & Do 16 - 19 Uhr, Di & Mi 16 - 18 Uhr, Fr 14 -	

* Außer in den Schulferien

** Mehr steht in unserem Jahresprogramm-Update 2021, Seiten 16 - 24
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

September

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

29., 10.00 Uhr, U-Bhf Lipschitzallee

11., 10.00 Uhr, U-Bhf Hönow

23.-27. Sektionsfahrt (Setie 15)

Do 02., ab 15 Uhr

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *

10.-12., Elbsandsteingeb. (Breidenstein)
30.9.-04.10. Zittauer Gebirge (Behr)

Alles auf Anfrage:

- Hüttenweg Toprope Klettern & Sichern,
- Vorstieg Klettern & Sichern,
- Techn. Vorbereitung Felsklettern
- Sicherungs- & Sturzstraining Vorstieg,
- Schnupperklettern und -bouldern;
- Spielhagenstraße Orientierung, Karte,
- Kompaß, Höhenmesser (Reichenberg)

30.9.-04.10. Zittauer Gebirge (Behr)

16 Uhr



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER



10435 BERLIN - PRENZLÄUER BERG

Veranstaltungen für Familien

Art	Datum	Ort	Leitung	Beschreibung	Zielgruppe	Voraussetzungen		
						a) persönliche	b) materielle	c) finanzielle
Eigenverantwortlich / Führung	09.10.21 10:00 - 16.10.21 20:00	Zittauer Gebirge - Jonsdorf	Jens Breidenstein, Jenny Breidenstein	Familienfahrt nach Jonsdorf – Familiengerechte Mischung aus Wandern, Klettern und Naturerfahrung – Wir wollen mit euch: die bizarren Felsformationen wie Kelchstein und Töpfer erwandern, als RitterInnen die Burg Oybin erobern, auf dem Märchenpfad Geschichten erleben, als LokführerInnen mit der Schmalspurbahn fahren, den Klettersteig am Nomentelsen erklimmen, und den Abend mit Brettspielen ausklingen lassen. Vielleicht können wir sogar eine Herbstkönigin und einen Herbstkönig krönen. Für erste Klettererfahrungen können wir den Kletterturm direkt vor der Hütte nutzen. Bei schlechtem Wetter können wir ins Trixi-Spessbad, in die Kletterhalle in Zittau fahren oder auch mal Göfritz erkunden. Mehr Infos unter Wandern im Hoch- und Mittelgebirge .				

„Energetische Sanierung unseres Vereinshauses“
- Teil 2 -

*Halt, 2 Dinge sind noch offen: Bauabnahme
Wiederherstellung des Hinterhofidylls*
Aber ich denke mal, das bekommen wir nun auch noch in den Griff !
 So endete mein Beitrag in Heft 1 unserer Zeitschrift.
 Ersteres war schnell erledigt, Mängel, die wir aufzeigen konnten, waren schnell beseitigt. Aber unsere „lieben Nachbarn“ machten insbesondere unserem Geschäftsführer noch mal richtig Stress.
 Aber der Reihe nach, noch im Dezember habe ich unser Vereinsmitglied und Gärtner Norbert beauftragt, die notwendigen Arbeiten zur Wiederherstellung der Gartenidylle auszuführen. Beigefügt war ein Foto der Eigentümergemeinschaft Spielhagenstr. 5 aus dem Jahr 2018, welche Neuanpflanzungen auf dem rund 20 m großen Areal erwünscht sind (von den Pflanzungen war allerdings zu Beginn unserer Baumaßnahmen 2020 nichts mehr zu sehen). Norbert hat dies zu dieser Jahreszeit durchaus verständlich abgelehnt, eine Neupflanzung vorzunehmen und eine Ausgleichszahlung empfohlen.
 Bedingt durch den strengen Winter konnten diese Arbeiten nicht mehr zeitnah ausgeführt werden. Anfang Februar habe ich beide Verwalter, also Zillestr. 83 und Spielhagenstr.5 darüber informiert, dass voraussichtlich in der 2. Februarwoche die Arbeiten an der Rückwand unseres Gebäudes beginnen, diese auch beschrieben und gebeten die Mieter und Eigentümer entsprechend zu informieren.
 Als es dann am 23. Februar losging brach die Hölle los (Mario musste es leider aushalten). Die Eigentümergemeinschaft Spielhagenstr. 5 war angeblich nicht informiert und schon gar nicht mit der Verlegung von Platten im Traufbereich der Rückwand unsers Gebäudes einverstanden.
 Nach vielen Email's haben wir uns zu einer Ausgleichszahlung von 300 € geeinigt (Persönliche Anmerkung: Mit dieser Summe könnte ich meine 1000 m² Gartenfläche locker neugestalten, aber eine Gartenidylle Spielhagenstr 5 wird es nie geben).
 Offen ist auch noch das neu entstandene Loch in der Rückwand der Dämmung unseres Gebäudes im Bereich Zillestr. 83 (für welches niemand verantwortlich zu sein scheint).
 Sollten wir unsere Nachbarn zum nächsten Sommerfest einladen? Bleibt noch, was hat die „Energetische Sanierung“ wirklich gekostet: Ein Beitrag ohne Zahlen vom Schatzmeister , das geht ja nun ganz und gar nicht.
 O.K., nach Abschluss der Arbeiten habe ich den Verwendungsnachweis eingereicht, wohl wissend, dass nicht alles anerkannt werden wird.
 Nach der Prüfung des Verwendungsnachweises, ergibt sich folgende Schlussrechnung:
 1. Etwa 11.000 € hat uns das Land Berlin „geschenkt“
 2. Rund 21.000 € müssen wir in den nächsten 5 Jahren an die Landeshauptkasse zurück erstatten
 3. Ca. 24.000 € beträgt unser Eigenanteil
 Nach Prüfung dieser Ausgaben, hat der Vorstand beschlossen, nun auch noch Fassade, Fenster und Tür optisch aufzuwerten und streichen zu lassen. Spätestens dann, wenn Corona Geschichte ist, und wir wieder mal ein ungezungenes Sommerfest feiern können, sollten alle staunen.

Uwe

„Schlüsselstelle“ bei unseren Outdoor-Kletteranlagen

Anpassung, bzw. Änderung der Schlüsselverträge

Kurzer Rückblick-

Den Abschluss eines neuen unbefristeten Nutzungsvertrages für die Kletteranlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen, machte das Bezirksamt (BA) Lichtenberg von Berlin im Jahr 2003 u.a. davon abhängig, dass die Kletteranlage aus haftungsrechtlichen Gründen eingezäunt wird, und dass der AlpinClub Berlin die Verkehrssicherungsverpflichtung komplett übernimmt.

Analog verhielt sich das (BA) Pankow von Berlin Ende 2005 in Bezug auf die Kletteranlage im Mauerpark, der „Schwedter Nordwand“ und schließlich auch das BA Spandau wg. des Spandauer Kletterturms. Die Folge war, dass fortan besagte Anlagen nur noch betreten werden konnten, wenn man im Besitz eines Schlüssels war und für diesen mit dem ACB einen Schlüsselvertrag abgeschlossen hat.

Absolut nicht absehbar war dabei, dass wir bis heute fast 2.000

Schlüssel abgegeben haben und die Nachfrage ungebrochen ist. – Ebenso wenig ließ es sich leider nicht vermeiden, dass sich durch das häufige Kopieren der Schlüssel, aber auch durch das – wg. Verschleiß und Vandalismus – immer wieder nötige Anfertigen neuer Schließzylinder Toleranzen einschlichen, die letztendlich dazu führten, dass heute leider nicht mehr alle Schlüssel auch wirklich passen.

Dieses und vor allem aber die Tatsache seit dem letzten Jahr, bedingt durch die Pandemie und die damit einher gehende Schließung kommerzieller und auch vereinseigener Kletter- und Boulderhallen, der Ansturm auf die noch - unter Einhaltung geltender Hygiene- und Abstandsregeln – zum Klettern möglichen Outdooranlagen, riesig wurde, war es unerlässlich, für einen geregelten (zulässigen) Kletterbetrieb sowohl die Buchung von Zeitslots, wie auch eine Anpassung der Schlüsselverträge vorzunehmen.

Wesentliche Änderung ...

... bei den aktuellen Verträgen ist, dass bisher ausschließlich DAV Mitglieder einen Vertrag abschließen „dürfen“ (spätere Öffnung auch für Nichtmitglieder noch in der Bearbeitung), dass Jede/r eine Kautions von 25 EURO, sowie eine jährliche Nutzungsgebühr von 10 EURO zahlen muss. Die hohen Instandhaltungs-, Wartungs- und TÜV-Kosten, der in die Jahre gekommenen Anlagen zwingt uns, zumindest einen Teil dieser Kosten auf die tatsächlichen Nutzer*innen umzulagern.



Unser Vereinsbüro ist aus den bekannten Gründen schon seit Monaten nicht mehr besetzt, wir haben Mario ins Homeoffice verbannen müssen, so dass wir der enormen Nachfrage nach neuen Schlüsseln nur gerecht werden konnten, indem wir einen Online-Verband installiert haben.

Richtig viel Arbeit macht uns aber jetzt die Anpassung der Altverträge, da diese vorwiegend in Schriftform, nicht aber als Datensätze vorliegen. Zusätzlich gab es bisher bekanntlich drei unterschiedliche Vertragsgestaltungen (ACB-Mitglieder, Mitglieder anderer DAV Sektionen, Nichtmitglieder). Alle mussten eine Kautions zahlen, wobei sich diese aber bei den Mitgliedern anderer Sektionen und den Nichtmitgliedern insofern „verbrauchte“, als dass wir pro Jahr eine Nutzungsgebühr abzogen und bei evtl. Schlüsselrückgabe lediglich die Restsumme der Kautions zurückzahlten. Spätestens nach fünf Jahren war die Kautions aufgebraucht, die Nutzung des Schlüssels/der Anlage aber weiterhin möglich, allerdings ab jetzt, ohne sich an den Kosten zu beteiligen ...

Derzeit sind wir mit Akribie dabei einerseits dem Ansturm gerecht zu werden und andererseits, die Bestandsverträge entweder zu aktualisieren oder diese zu beenden, wobei wir den ACB Mitgliedern in diesem Fall ihre Kautions zurück überweisen, allen anderen ihr Restguthaben.

Unser neues Ticketsystem „Actionconcrete“ versetzt uns in die Lage, Slot-Buchungen nur noch für gültige, personalisierte Schlüsselnummern zuzulassen. D. h., wer einen „ungültigen“ Schlüssel besitzt kann diesen auch nicht mehr zum Buchen benutzen und höchstwahrscheinlich damit auch keine der Anlagen mehr betreten, da der Schlüssel nicht mehr passt.

Alle nicht im System frei geschalteten Schlüssel wurden am 15. Juni ungültig! – Die Freischaltung eines Schlüssels für ein Kalenderjahr erfolgt nach Eingang der Nutzungsgebühr. Altschlüssel werden bei Vertragsverlängerung umgetauscht.

Gern könnt Ihr auch auf die Rückzahlung der Euch zustehenden Kautions verzichten, also diesen Betrag dem Verein spenden. In diesem Fall steckt den Schlüssel einfach in einen Briefumschlag, adressiert an den AlpinClub Berlin, Spielhagenstraße 4, 10585 Berlin und legt einen Zettel bei mit der Aufschrift „Spende“ und Eurer Unterschrift.

Detaillierte und vor allem aktuelle Informationen zu dem Thema findet Ihr auf unserer Homepage.

Arno Behr

JUGEND IM ONLINE-MODUS

Freunde sehen, 1x pro Woche Jugendgruppentreffen im Hüttenweg oder am Kletterturm, regelmäßige Treffen im Jugendausschuss, Kletterausfahrten in die Alpen oder zum Boofen in die Sächsische Schweiz, unsere jährliche Jugendvollversammlung, sowie das allseits beliebte Sommerfest, die spannenden Jugendleiter*innenaus- und -fortbildungen, bis hin zum alle 2 Jahre stattfindenden Bundesjugendleitertag auf dem 2019 über 300 ehrenamtliche junge Menschen in Nürnberg zusammengefunden haben um gemeinsam Entscheidungen über die JDAV zu treffen. All diese Aktionen können nun seit über einem Jahr, nach Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr wie gewohnt durchgeführt werden. Glücklicherweise bescherte uns der recht lange und milde Sommer 2020 die Möglichkeit unsere

wenn nicht den Kopf in den Chalkbag stecken?!

Der Außerordentliche Bundesjugendleitertag ging mit gutem Beispiel voraus, indem er am 28.11.2020 trotz Corona mit über 250 Personen tagte, erstmals in der Geschichte der JDAV in digitaler Form. Mit großem organisatorischem Enthusiasmus gelang es der amtierenden Bundesjugendleitung diese beeindruckende Versammlung unter Zuhilfenahme verschiedener Online-Plattformen, zum Durchgehen gestellter Anträge, für Videokonferenz und Chat, auf die Beine zu stellen. In vielfach kleinerer Form konnten auch wir unsere sektionsinternen Treffen im Jugendausschuss im digitalen Format abhalten. Hier ging es in erster Linie „nur“ um den verbalen Austausch, um Feedback über unsere geplanten Aktionen mit den Jugendgruppen - ja



Fotos zusammengestellt von Florian Forster

Außenkletteranlagen und, in etwas eingeschränkter Form auch die Kletterhallen für unsere wöchentlichen Jugendtreffen zu nutzen. Doch mit der einbrechenden dunkleren Jahreszeit wurde diese Möglichkeit sehr schnell wieder bis auf null reduziert. Was also tun,

was passierte eigentlich in unseren Jugendgruppen? Für diese war nach Bekanntgabe des endgültigen Lockdowns erst einmal die wichtigste Grundlage „Das gemeinsame Treffen zum Bouldern und Klettern“ genommen. War es da überhaupt denkbar unsere

wöchentlichen Treffen von aus der sportlich aktiven Form der Zusammenkunft in die virtuelle Welt zu übertragen? Verbrachten die Kinder und Jugendlichen, die Jugendleiter*innen nicht inzwischen bereits viel mehr Zeit vor dem Computer-Bildschirm als gut für uns war? Dies waren einige Fragen die mir durch den Kopf gingen. Dennoch, zumindest auf einen Versuch wollte ich es mit den Wildlingen ankommen lassen.

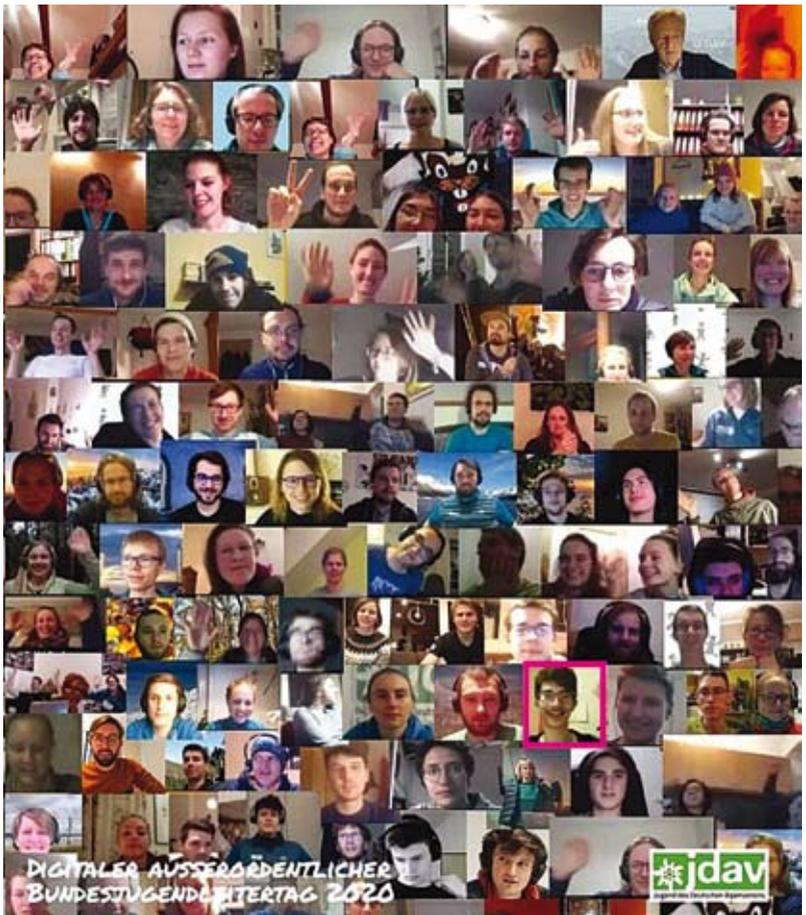
Mit zunächst einer statt den üblichen zwei angesetzten Gruppenstunden starteten wir, etwas holprig, in unser erstes Online-Treffen. Die technische Verbindung von Bild und Ton war nicht immer die Beste. Manchmal wurden sogar Leute komplett aus dem Treffen „rausgeschmissen“, wenn einmal die Internetverbindung zu stark wackelte. Doch im Groben und Ganzen funktionierte es! Wir konnten uns gegenseitig sehen, miteinander kommunizieren, und sogar Spiele spielen:). Dank ein paar Anregungen von befreundeten und neu kennen gelernter Menschen vom zurückliegenden Bundesjugendleitertag, fanden wir im Laufe des ersten und den drauf folgenden Online-Gruppentreffen Gefallen an altüberlieferten Spielen, wie „Stadt-Land-Fluss“ und „Wer bin ich?“, oder den etwas moderneren „Kahoot-Quizen“.

Ganz besonderen Spaß machte uns „Skrribl“, ein interaktives Online-Spiel mit dem wir verschiedenste Begriffe malen und erraten konnten. Das Spiel ermöglichte sogar den Einbau von eigenen (ihr könnt es euch denken) Kletter(!)-Begriffen, sodass wir einige vergnügliche Stunden mit diesen Aktivitäten füllen konnten. Um dem Ganzen ein bisschen mehr Vielfalt und vielleicht noch etwas mehr von dem seit Monaten entbehrten Klettercharakter zurückzugeben, beschlossen wir als neues Thema die Knotenkunde mit in unser

Programm aufzunehmen. Ein Stück Seil oder Strick war schnell im Haus gefunden, dann konnte es losgehen. Unter Verwendung einiger hilfeleistender Youtube-Anleitungen knoteten wir uns durch Achter, Mast- und Halbmastwurf, Prusikknoten, doppelten Bullin und meisterten schließlich sogar den Schmetterlingsknoten.

Nicht nur in unseren Kletterseilen, auch draußen sind inzwischen die ersten beflügelten Frühlingsboten erwacht. Ganz eindeutig steht die wärmere Jahreszeit bereits in den Startlöchern und ich denke mit ihr auch die Zuversicht, dass wir schon bald wieder draußen aktiv werden können. Mit unseren frischgedruckten T-Shirts werden wir sicher eine gute Figur am Kletterfels machen!!

Florian Forster



Teilnehmer am außerordentlichen digitalen Bundesjugendleitertag am 28. November mit über 250 Personen - unser Autor rot umrandet

DIE SCHIEFGEGANGENE “EROBERUNG” DES MATTERHORNS

Es ist schon einige Jahre her, aber die Geschichte geht mir nicht aus dem Kopf: drei verrückte Tage lagen - sie waren so nicht geplant - vor uns:

Wir hatten unser Zelt in St. Niklaus im Mattertal (Wallis) aufgeschlagen. Weil die Straße nach Zermatt für den Autoverkehr gesperrt ist, machten wir hier schon Schluss. Am nächsten Mittag schulterten wir unsere Rucksäcke, nahmen die Bahn nach Zermatt und waren guter Dinge, um heute noch die Hörnlihütte am Fuße des Matterhorns zu erreichen.

Aber auf halber Strecke blieb der Zug stehen, einfach so, ohne Bahnhof, ohne ersichtlichen Grund. Eine Stunde verging, die nächste auch, dann nach etwa vier Stunden kam wieder Bewegung ins Geschehen. Langsam im Schneckentempo kroch die Bahn dem Ziel entgegen.

Und nun konnten wir unterwegs sehen, warum die Chose stockte: Da war an einer Stelle die Oberleitung gerissen, sie wurde von fleißigen Händen mittels Baumstämmen hoch gehalten, damit unsere Zug – inzwischen von einer Diesellok gezogen - drunter durchfahren konnte. Mit vier Stunden Verspätung, statt gegen 15 Uhr jetzt kurz nach 19 Uhr, erreichten wir Zermatt. Zermatt liegt auf etwa 1600 m Höhe.

Hier im Vier-Sterne-Hotel zu übernachten, sah unser Budget nicht vor, und wir machten uns trotz der späten Stunde zu Fuß auf den Weg zur 3260m hoch gelegenen Hörnlihütte, viereinhalb bis fünf Stunden

sollte das dauern. Beim Schwarzseehotel, nun schon fast 2600 m hoch, setzte die Dunkelheit langsam

ein, weil aber der Mond schien, kamen wir gut voran. Weiter oben half Schnee zu beiden Seiten des Weges diesen zu erkennen. Aber der Schnee sollte kein gutes Zeichen für unser Vorhaben sein. Über viele Serpentinafen geht es alsbald auf dem Hörnligrat weiter.

Nach Mitternacht, es war nun schon fast ein Uhr, waren wir oben auf der Hütte, alles schlief natürlich, aber der Gastraum war offen, so daß wir uns in einer Ecke niederlassen konnten, um den Rest der Nacht zu verbringen.

Am nächsten Morgen sahen wir, daß unser Vorhaben mit dem Matterhorn zum Scheitern verurteilt war: der Aufstieg verschneit und vereist, obwohl es mitten im August war.

Im Moment ohne Plan schulterten wir unser Gepäck und stiefelten die vielen Serpentinafen

am Hörnligrat wieder hinunter und weiter über die Seitenmoräne zum linken Rand des damals noch grösseren Furgg-Gletschers. Vorbei an Furgghorn und Theodulhorn gelangten wir nach ein paar Stunden zur 3317 m hoch gelegenen Theodulhütte. Diese Tour wurde dann bei dem tollen Panorama doch noch ein herrlicher Tag.

Aber die Nacht hatte es in sich. In der hellhörigen Hütte wollte die ganze Nacht jemand im Nebenraum immerzu **nicht** sterben – warum auch immer. Darum ging es am nächsten Morgen nach schlafloser



Die Sicht auf das Matterhorn von Finden aus;
Foto: © Zermatt Tourismus, Pascal Gertschen

Nacht schon in aller Frühe weiter. Und das war gut so, denn heute hatten wir ein Ziel. Vor dem Abstieg nach Zermatt sollte es einen „Abstecher“ auf das Breithorn geben. Natürlich ist „Abstecher“ jetzt tiefgestapelt, denn so ganz Ohne war der Weg nicht. Aber irgendeine Belohnung mußte unser Vorhaben doch bringen. Von der Theodulhütte ging es über den

Nach eineinhalb Stunden etwa hatten wir bereits das Breithorn-Plateau in ca. 3800 m Höhe erreicht. Drei Gipfel hat das Breithorn, mit 4165 m ist der Westgipfel der höchste. Reichliche drei Stunden waren wir bisher unterwegs, aber es hat sich gelohnt.

Kalt war es, ein eisiger Wind piff uns um die Ohren, die Finger froren beim Fotografieren, und der Tee erstarre auf dem Wege zum Mund zu Eis. Aber es war schön, vor allem der Blick auf das gegenüberliegende Matterhorn von seiner schönsten Seite.

Das war mein erster und bis heute auch einziger Viertausender! Beschwingt (im Geiste) stiegen wir ab und erreichten Zermatt, der Zug fuhr pünktlich und nach drei anstrengenden Tagen mit zwei durchwachten Nächten war es ein Genuss, im Schlafsack dem nächsten Tag entgegen zu träumen.

Gerd Schröter

PS: Heute erreicht man das Breithorn und viele der anderen genannten Ziele mit der Seilbahn; die Hörnlj-

hütte hat einen modernen Anbau, gehört jetzt der Gemeinde Zermatt und ist zum Zwei-Sterne-Hotel mutiert.



Auf dem Westgipfel des Beithorns, 4165 m, im Hintergrund links das Matterhornmassiv; Foto: Selbstausröser

Oberen Theodulgletscher zum Theodulpaß, weiter unter dem Kleinen Matterhorn entlang, und schon bald stehen wir weit oben über der Theodulhütte.

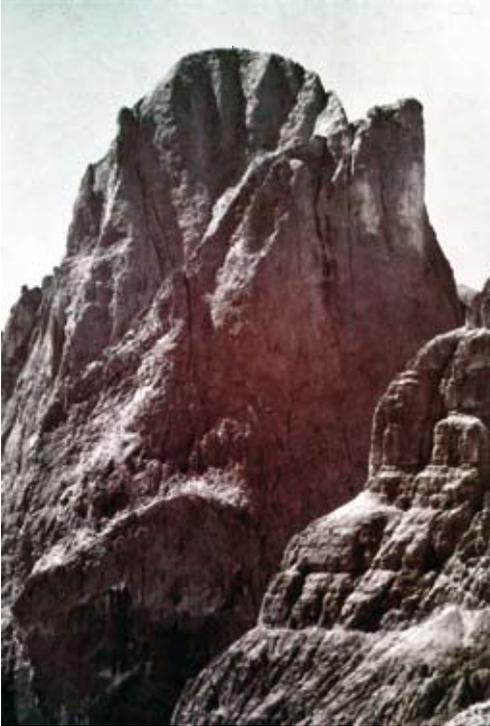
Das Geräusch aus der Küche

Wir schliefen die zweite Nacht in jener kleinen Hütte auf dem Santnerpaß. Eigentlich schliefen wir nicht – wir wollten es. Zu unheimlich piff der Sturm durch die enge Scharte neben der Hütte, orgelte durch uns unbekannte Kamine und vollführte mit den Blechen des Daches eine wilde Schlagzeugbegleitung. Von Zeit zu Zeit landete ein Handvoll Schnee im Zimmer. Würßen wir nicht, daß die Hütte schon einige Jahre dort neben dem Abgrund steht, wir würden um sie bangen.

Bei diesem Spektakel kamen Gedanken an den vergangenen Tag.

Nur um warm zu werden, stiegen wir auf die Rosengartenspitze. Es ließ sich anfangs ganz gut an. Recht schnell hatten wir den EinstiegsKamin unter uns. Unter Hallo ging es in der Wand hinauf und durch einen zweiten Kamin. Einige Nebelfetzen störten uns nicht. Später, am Gipfelkreuz, harrten wir des Tiefblicks. Wir warteten vergeblich – der Nebel hatte sich zu einer Wolke uns unbekanntes Ausmaßes verdichtet.

Etwas klamm wollten wir absteigen. Beim Fotografieren, Umsehen und beim Eintragen in das Gipfelbuch hatten wir einen solchen Seilsalat vollbracht, daß der Abstieg sich verzögerte. Das kann passieren, wenn fünf Leute umeinander und durcheinander laufen, ohne ans Seil zu denken. Aber abstürzen konnte beim besten Willen niemand mehr.



Links die Rosengartenspitze (2984 m, 3+, 540 hm) bei schönem Wetter, rechts bei unserem „Ausflug“.



Da, ein surrendes Geräusch und das Knistern und Funksprühen um uns sorgte für die nötige Beeilung. Auch eine schräge Platte, die uns beim Aufstieg schon unangenehm war, wurde im Abstieg bewältigt. Unter dem oberen Kamin gibt es einen kleinen Überhang, und als wir dort waren, brach das Unwetter los. In kurzer Zeit war der Vorangehende in einem Gemisch



Abmarsch von der Santnerpaßhütte

aus Nebel, Regen und Graupelkörnern verschwunden. Die Temperatur lag um den Gefrierpunkt, und es bestand die Gefahr, daß alles vereiste. Darum mußten wir so schnell wie möglich hinunter auf die Schotterfläche des Gartels.

Hast ist am Berg jedoch kein guter Ratgeber – so hatten wir bald unseren zweiten Seilsalat. Es war uns recht ungemütlich geworden. Alles gliederte; das Wasser lief von den Ohrläppchen in den Kragen und vorn dort mehr oder weniger angewärmt in die Schuhe. Zudem waren die Standplätze so angelegt, daß man bequem in einer mit Graupeln und Wasser gefüllten Wanne sitzen konnte. Natürlich verstiegen wir uns. Dank eines Gebrülls von unten erreichten wir den richtigen Kamin, und weil der Sturzbach wieder etwas schwächer war, kamen wir um die ganz große Dusche etwas besser herum, als unsere etwas früher abgestiegenen Kameraden. Danach hatten wir einen recht feuchten Hüttenabend.

Das Unwetter machte zwar noch Pausen, ließ jedoch nur geringfügig nach. Nun heulte es immer noch um uns, während wir schlafen wollen.

Irgendwann schläft man jedoch auch beim größten Spektakel eine – das nächste wahrgenommene Geräusch kam am Morgen aus der Küche

Hans-Jochen Kopplin (Text und Fotos)

Sei lieb zu deinem Schlafsack ..

..dann kuschelt er länger mit Dir! In diesen außergewöhnlichen Zeiten haben auch diejenigen unter Euch, die eine Hütte dem Zelt (schon) vorziehen, ihren „richtigen“ Schlafsack schon wieder aktiviert, denn den braucht man in Corona-Zeiten auch auf den Hütten wieder. Wie Ihr dem guten alten Stück eventuell wieder etwas mehr Leben einhauchen könnt oder sehr lange Freude an einem Neuen habt, verrate ich Euch in diesem Beitrag.

Die meisten modernen Schlafsäcke haben eine Füllung aus Daunen oder Kunstfaser. Damit sie Euch warm halten können, dehnt sich die Füllung darin aus und bildet ein Luftpolster, welches die eigentliche Isolation übernimmt. Es gilt also, die Fähigkeit der Füllung, sich auszudehnen und Luft zu speichern, zu erhalten. Die erste Regel dabei ist ebenso simpel wie einfach einzuhalten. Wenn Ihr von



einer Tour nachhause kommt, trocknet den Schlafsack vollständig. Wenn keine Feuchtigkeit mehr darin ist, bildet sich kein Schimmel. Also einfach noch ein paar Tage auslüften. (Lüften oder für ein paar Stunden in die Sonne legen hilft übrigens auch unterwegs, denn feuchte Füllungen kühlen eher, als gut zu isolieren.)

Und schon sind wir bei Regel Nummer zwei. Eine Füllung, die über Monate komprimiert in einem zu engen Sack lagert, verliert an Elastizität und Aufbauschvermögen. Also locker und luftig lagern, das heißt, nicht im engen und kleinen Transportsack, sondern in einem großvolumigen Aufbewahrungsbeutel. Bei manchen Modellen wird er mitgeliefert. Habt Ihr keinen, nehmt einfach einen alten Kissen- oder Bettbezug und verstaue das gute Teil auf dem Schrank, unter dem Bett oder an einem anderen luftigen Ort.

Zuletzt kommt die komplizierteste der Regeln: Richtig waschen! Schweiß und Schmutz verklebt die Füllung und verhindert so deren Funktion. Daune ist dafür anfälliger als andere Füllungen. Wie also waschen??? Daune muss einfach ab und zu gewaschen werden, auch wenn sich das Gegenteil als Gerücht seit Jahren hartnäckig hält! Meist wird durch das Herauswaschen des Schmutzes die Elastizität der Daune wieder erweckt und der Schlafsack isoliert wieder besser, ganz

besonders nach langer, intensiver Nutzung. Ganz wichtig dabei ist das richtige Waschmittel, das die Daune nicht komplett entfettet. Ihr bekommt es dort, wo Ihr gute Schlafsäcke kaufen könnt. □ Ebenso wichtig ist aber auch eine große Waschtrommel und mehr noch das richtige Trocknen. Beides geht mit herkömmlichen Haushaltgeräten meist nur bei dünneren Schlafsäcken und ist leider nicht ganz unkompliziert. Wer es trotz-

dem selbst versuchen will, geht deshalb am besten mit viel Zeit in einen Waschsalon. Waschen mit gutem Daunenwaschmittel und gut spülen. Nicht (oder nur kurz an-)schleudern, dann das Restwasser heraustropfen lassen. Danach zusammen mit ein paar Tennisbällen, die die Daune dabei „aufschütteln“, ab in den Trockner. Bei geringer Temperatur so oft, also meist über mehrere Maschinengänge, trocknen. Danach sicher-

heitshalber noch ein paar Tage lüften lassen und aufschütteln. Wem das zu kompliziert oder zu aufwendig ist, der kann gern einen professionellen Waschservice in Anspruch nehmen, bei dem nötigenfalls auch Daune nachgefüllt werden kann. Das ist ein bisschen teurer, kostet aber viel weniger Zeit und lohnt sich wirklich bei hochwertigen Stücken. Lasst Euch darüber am besten bei uns beraten und bringt den Schlafsack dazu mit.

Kunstfaserfüllungen sind nicht ganz so kompliziert zu waschen bzw. zu trocknen, aber der mechanische Verschleiß dabei ist nicht zu unterschätzen (im Klartext: ich wasche Kunstfaserschafsäcke deshalb seltener). Schonwäsche mit einem entsprechenden Waschmittel ist empfohlen, auf keinen Fall schleudern sondern das Wasser zum Beispiel über der Badewanne austropfen lassen und dann zum Trocknen aufhängen. Wenn der Schlafsack trocken oder fast trocken ist, tut ein zusätzlicher Gang im Wäschetrockner meist gut. Er reaktiviert die Aufbauschkraft der Füllung. Aber es gibt Ausnahmen – also bitte nur in den Trockner, wenn die eingenähte Pflegeanleitung es erlaubt.

Na dann, nicht gleich neu kaufen, sondern erstmal waschen und wenn Ihr einen neuen kauft, beachtet die Tipps, dann habt Ihr ihn lange!

Matze



Daniel Hüske

Bayerischer Wald

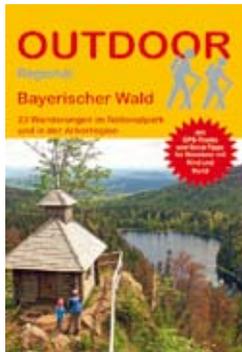
Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2021
160 Seiten, 60 farbige Abbildungen, 24 Karten, 22 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS - Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

„Natur Natur sein lassen

- ein Nationalpark auf dem Weg zurück zum Urwald von morgen“

- das ist das Motto für einen neuen regionalen

Wanderführer über den Bayerischen Wald. Beschrieben werden 23 spannende und abwechslungsreiche Wanderungen durch die ausgedehnten Waldlandschaften des Nationalparks. In drei Wanderregionen unterteilt - Südlicher NP, Mittlerer und Nördlicher NP und Arberregion mit den neuen Wegebezeichnungen von 2021 -, erklärt der Autor zahlreiche Touren mit unterschiedlichen Längen und Ansprüchen in die faszinierende Natur zwischen Wäldern, Wiesen, Mooren und hoch zu aussichtsreichen Gipfeln. Neben Tipps zur Einkehr, Anfahrt, Abkürzungsmöglichkeiten und Wegbesonderheiten gibt es auch spezielle Hinweise zum Wandern mit Kindern und Hunden.



Gerhard Hirtreiter

Meraner Höhenweg

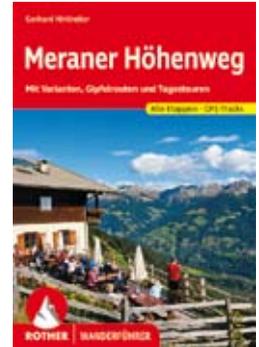
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2021

168 Seiten mit 136 Farbbildungen, 51 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen und 2 Übersichtskarten, GPS - Tracks zum Download, Preis 14,90 €.

In gewohnt zuverlässiger Art beschreibt dieser Wanderführer die klassische Route des Meraner Höhenweges in 15 Teiletappen sowie zahlreiche Varianten und Gipfelabstecher. Mit viel Detailfreude und ausgesprochen schönen Bildern erklärt der Autor

die einzelnen Etappen des grandiosen Rundwegs um die Texelgruppe. In

zwei weiteren Schwerpunkten des Buches werden zusätzlich 16 Wanderungen zur Erkundung des Kerngebiets des Gebirges von zwei Bergsteigerstützpunkten vorgestellt: ausgehend von der Lodnerhütte und der Oberkaser Alm. Die letzten 16 Tourbeschreibungen gelten Abschnitten des Höhenwegs und Tagesstouren für die Wanderer, die lieber ein festes Quartier im Tal haben. Der Autor spart nicht mit Tipps zu Einkehr, Übernachtungsmöglichkeiten und genauen Beschreibungen der alpinen Anforderungen.



Anne Steinbach und Clemens Sehi

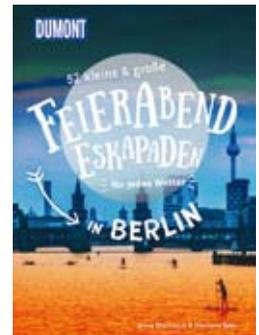
52 kleine & große Feierabend-Eskapaden für jedes Wetter in Berlin

DuMont Reiseverlag, Stadt - und Ausflugsführer, 1. Auflage 2021
232 Seiten, zahlreiche Fotos, Zeichnungen und Karten, Preis 16,95 €.

Raus aus dem Alltagstrott und rein in die Natur; Auszeit, Abenteuer, Lebenslust: das ist die

Devise dieses amüsanten und charmanten Berlin - Führers der etwas anderen Art.

In vier Kapiteln werden 52 „Eskapaden“ vorgestellt, die einen vergnügten und sportlich aktiven Berliner Feierabend zwischen ein paar Stunden nach der Arbeit, an einem freien Tag oder einem langen Wochenende möglich machen. Man darf sich auspowern, am Wasser plaudern oder vom Rad aus Historie schnuppern. Alle Vorschläge basieren auf erprobten Ausflügen an unbekannte Plätze unserer Stadt bis hin zu außergewöhnlichen Abenteuern und Auszeiten in Nachbarregionen und ihre Natur. Zahlreiche Tipps zu Dauer, Hinkommen und Ausrüstung ergänzen die Beschreibungen. Bewundern, anschauen und selbst probieren - eine schöne Alternative zur Couch!



Philipp Bachmann

Jurawandern

Rötpunktverlag, Wanderführer, 6. Auflage 2021
304 Seiten, viele Abbildungen, 22 Kärtchen, 1 Übersichtskarte, Preis 34,00 €.

Dieser Wanderführer beschreibt einen dreiwöchigen Weitwanderweg auf angenehmen und gemächlichen Wegen durch den ganzen Jura von Dielsdorf bei Zürich bis zur Rhoneklus bei Genf. Neben den 22 Etappen werden auch viele Wegvarianten, Quereinstiege und Überbrückungen bei Schlechtwetter mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschrieben. Der Jura hebt sich deutlich von der übrigen Schweiz ab - er ist meist unbekannt und blieb daher bisher weitgehend vom Massentourismus verschont. Dabei zeigt dieses Buch, dass die Juralandschaften großartig sind! Es gibt zahlreiche Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten und zur Verpflegung. Besonders schön und informativ sind die vertiefenden Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, die am Ende jeder Etappenbeschreibung stehen. Lustig und abwechslungsreich lesen sich auch die Rätsel, die es regelmäßig zu lösen gilt.

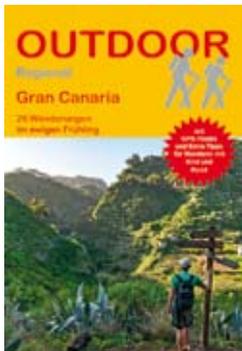


Thorsten Günther

Gran Canaria

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2021
160 Seiten, 66 farbige Abbildungen, 27 Karten, 22 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS - Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Dieser Wanderführer beschreibt 26 sorgfältig und abwechslungsreich ausgewählte Routen, auf denen sich die beliebte spanische Ferieninsel individuell erkunden lässt. Der Autor unterteilt seine Vorschläge in vier Regionen, so dass die Planung eines Wanderurlaubs und des eigenen Standorts gut vorzunehmen ist. Beschrieben werden unterschiedlich anspruchsvolle Wege zwischen 3 und 20 km Wegstrecke, von der Querung



feuchter, urwaldartiger Schluchten bis zur Gipfeltour über karge, sonnenverbrannte Felsen. Immer dabei sind auch Empfehlungen für das Wandern mit Kindern und/oder Hund Ein ausführlicher Infoblock erklärt zudem u.a., ob man unterwegs baden kann, wie man mit dem Bus zum Ausgangspunkt gelangt oder wo man einkehren kann. Schon beim Lesen sehnt man sich nach der Sonne auf der Insel des ewigen Frühlings!

Philipp Sauer

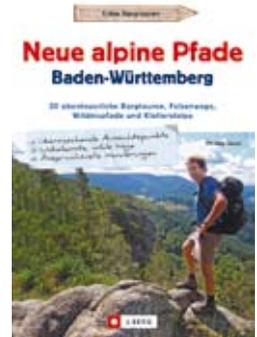
Neue alpine Pfade Baden

Württemberg

J. Berg Verlag in der Bruckmann GmbH, Tourenführer, 1. Auflage 2021

160 Seiten, ca. 200 Abbildungen, 20 Kärtchen, 1 Übersichtskarte, GPS - Tracks zum Download, Preis 19,99 €.

Der Autor beschreibt in diesem zweiten Band seiner Alpen Pfade 20 abenteuerliche Bergtouren, Felsenwege, Wildnispfade und Klettersteige. Die Touren führen weg vom beschaulichen Komfortwanderweg hin zum herausfordernden Bergwandern, und das mitten in Baden-Württemberg. Dieser Wanderführer möchte neue Perspektiven auf die Wanderreviere des Bundeslandes eröffnen. Felsen, Geröllfelder, umgestürzte Bäume und kleine sowie größere Kraxeleyen kann ein Abenteuer und ein Einstieg in alpine Welten sein. Für den einen oder anderen sogar ein Training für die nächste Alpenroute in nicht ganz so weiter Entfernung! Jede Tour ist sehr detailliert beschrieben; sehr wichtig, da viele der Pfade in keiner Karte verzeichnet sind. Auch Hinweise zu Einkehr und Übernachtungsmöglichkeiten fehlen nicht.



Marc Zahel

Stubaital – Wipptal

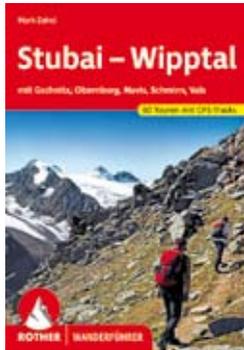
mit Gschnitz, Obernberg, Navis, Schmirn, Vals

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 6. Auflage 2021

200 Seiten mit 189 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Wanderkärtchen 1:50.000 und 1:75.000, sowie 1 Übersichtskarte, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €.

Neue Auflage, neuer Verfasser, auf 60 Tourenvor-

schläge erweitert und komplett überarbeitet – es lohnt sich, den neuen Wanderführer kennenzulernen. Das Wipptal, vielen vom Namen her nicht so bekannt, ist das Tal, welches von Innsbruck her zum Brenner hinaufführt, und welches man meist auf der Brenner-Autobahn durchrast. Und vom ihm gehen alle hier aufgeführten Seitentäler ab: das Gschnitztal, das Obernberger Tal, das Navistal, das Schmirntal, das Valser Tal und schließlich das größte und längste aller Täler, das dem Gebiet seinen Namen gab, das rund 30 km lange Stubaital.



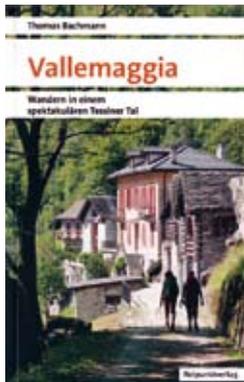
60 wunderschöne Berg-, Alm- und Wasserfallwanderungen sind dabei; das Zuckerhütl natürlich nicht, wohl aber der 3277 m hohe Habicht. Die Auswahl umfasst leichte bis anspruchsvolle Touren (aufgeteilt in leicht-mittel-schwer/blau-rot-schwarz), übersichtlich vorgestellt mit Kurzinfos, Wanderkärtchen, Höhenprofilen und genauen Wegbeschreibungen. Außerdem stehen GPS-Tracks zum Download bereit.

Thomas Bachmann

Vallemaggia

Rotpunktverlag, Wanderführer, 3. Auflage 2021
272 Seiten, viele Abbildungen, zahlreiche Kärtchen, 1 Übersichtskarte, Preis 34,00 €.

Das Maggital und seine Seitentäler wollen entdeckt sein - so bewirbt der Rotpunktverlag diese neue Auflage des Wanderführer in das verzweigte und spektakuläre Tessiner Tal. Der Autor beschreibt mit viel Charme und Kenntnis 40 Wanderungen von unterschiedlicher Länge und von verschiedener Schwierigkeit: manchmal flach, dann hinauf über tausendeine Treppenstufe und durch Kastanienwälder wieder hinab. Neben Erkenntnissen zur Vielfalt der Täler und seiner Wanderwege, die



es teilweise schon seit Jahrhunderten gibt, erleben wir beim Lesen in diesem Buch einen Streifzug von Spuren der Vergangenheit bis hin zu Projekten der Zukunft wie einer internationalen Kunstschule und der Pflege der bemerkenswerten Kulturlandschaft, die durch sanften Tourismus gefördert wird. Praktische Informationen zu Anreise, Unterkünften, Restaurants und zu Sehenswertem am Wegrand ergänzen die Wandervorschläge.

Diverse Autoren

Vergessenen Pfade Deutschland, 99 außergewöhnliche Touren abseits des Trubels

Bruckmann Verlag, Wanderführer, 1. Auflage 2021

288 Seiten mit ca.250 Abbildungen, 99 Wanderkärtchen, 2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download, Preis 15,00 €.



In diesem Wanderführer werden 99 faszinierende Wandertouren abseits von Trubel und Lärm beschrieben, die in unberührte Natur und auf einsame Pfade in ganz Deutschland führen. Das Buch unterteilt in verschiedene Wanderregionen zwischen Harz und Bodensee und erläutert versteckte Pfade zu selten besuchten Almen und Gipfeln, in dschungelartige Wildnis, zu stillen Aussichtspunkten und in romantische Täler. Jede Wanderbeschreibung beinhaltet detaillierte Hinweise zum Tourencharakter, zur Anfahrt, Einkehr und Infostellen. Das etwas größere und schwerere Format des Führers bietet sich vor allem zur Vorbereitung an; detaillierteres Kartenmaterial wird beschrieben. Die zauberhaften und zahlreichen Bilder machen Lust auf sofortige Planung!

Stefan Markschies

Kammweg Erzgebirge - Vogtland

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2021

128 Seiten, 46 farbige Abbildungen, 22 Karten, 22 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS - Tracks zum Download, Preis 10,90 €.

Der Fernwanderweg Kammweg verbindet die drei Bundesländer Sachsen, Bayern, Thüringen sowie die Urlaubsregionen Erzgebirge, Vogtland, Franken und Thüringen. Von Blankenstein, dem Wanderdrehkreuz

und Start - oder Endpunkt des Rennsteigs, bis nach Geising im Osterzgebirge führt der neue Qualitätsweg (dessen Vorgänger - einer der ersten Weitwanderwege Europas von 1904 - nach dem 2. Weltkrieg in Vergessenheit geriet). Die genaue Beschreibung der 290 km langen Wanderroute entlang des grünen Bandes abseits von Hektik und Lärm zwischen Deutschland und Tschechien wird ergänzt durch viele nützliche Informationen zu Land und Leuten, Einkehr, Übernachtung und touristischen Tipps. Übrigens ist der Kammweg zu Deutschlands schönster Wanderung 2021 nominiert worden!

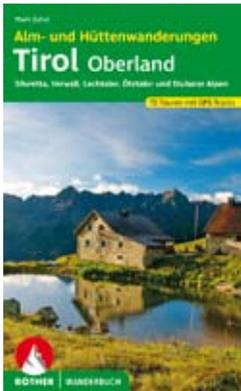


Mark Zahel Tirol Oberland, Alm - und Hüttenwanderungen

Rother Bergverlag,
Wanderbuch, 1. Auflage
2021

232 Seiten mit 240
Fotos, 72 Höhenprofile,
72 Wanderkärtchen
sowie zwei Übersichts-
karten, GPS - Tracks zum
Download,
Preis 16,90 €.

Das Wanderbuch stellt
72 Touren vom Arlberg
bis nach Innsbruck vor
und hat stets als attrak-
tives Ziel eine schöne
Alpenvereinschütte oder eine urige Alm im Blick.
Immer nach dem Motto: Wandern in herrlicher Natur
und eine Jause gehören einfach zusammen. Der Autor
beschreibt besonders schöne Einkehrmöglichkeiten,
die durch ihre herrliche Lage, Gemütlichkeit und eine
feine Brotzeit bestechen. Die Auswahl umfasst leichte,
familientaugliche Wanderungen sowie anspruchs-
vollere Touren für Bergfexe. Auf manchen Touren
gibt es sogar zwei oder drei Einkehrmöglichkeiten!
Zum beschriebenen Gebiet gehören die Allgäuer und
Ammergauer Alpen, das südliche Wetterstein-Miem-
inger Gebirge, die Lechtaler Alpen, die Silvretta-, Sam-
naun- und Verwallgruppe und vor allem die Ötztaler
und Stubai Alpen. Neben den Wanderanforderungen



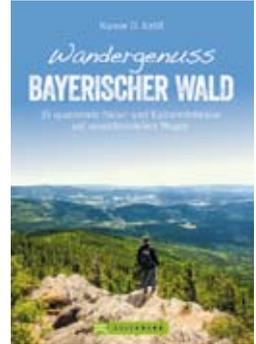
werden Lage und Besonderheiten der Hütten mitsamt
ihren kulinarischen Spezialitäten beschrieben.

Rainer D. Kröll

Wandergenuss Bayerischer Wald

Bruckmann Verlag,
Wanderführer, 1. Auflage
2021

160 Seiten mit ca. 200
Abbildungen, Wander-
kärtchen zu jeder Tour,
einer Übersichtskarte,
GPS-Daten zum Down-
load, Preis 19,99 €. Dieser
Wanderführer nimmt uns
mit auf 35 Touren zu klas-
sischen Panoramabergen
und glitzernden Bergseen,
in endlose Wälder, aber
auch in nette Städtchen
und beschauliche Dörfer.
Es werden spannende
Natur- und Kulturerleb-
nisse auf aussichtsreichen
Wegen beschrieben. Die
Wandergebiete sind in
drei Gruppen gefasst:
Vorderer, Hinterer und
Unterer Bayerischer Wald.
Der Autor - übrigens als
ehemaliger Forstwirtschafts-
meister sicher Fachmann
für die wilde Waldland-
schaft des Bayerischen
Waldes - gibt zu jeder
Tour genaue Informa-
tionen über die Anfor-
derungen, die Dauer,
die Einkehrmöglichkei-
ten und verrät auch den
einen oder anderen Ge-
heimtipp. Besonders
schön sind die umfang-
reichen Beschreibungen
zur Flora und den geolo-
gischen Besonderheiten
der einzelnen Wege.



Diego Filippi

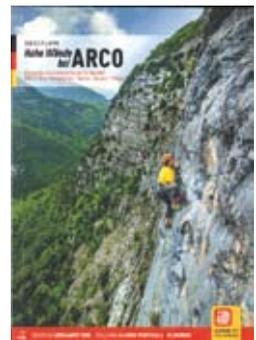
Hohe Wände bei Arco

**Klassische und moderne
Routen im Sarcatal,
Teil 2**

Verlag Versante Sud,
Milano, Kletterführer in
deutscher Sprache, 4.
Auflage 2021.

512 Seiten mit zahl-
reichen Fotos, sowie
Kartenausschnitten und
Topos mit eingezeich-
neten Routen,
Preis 35,00 €.

In Heft 1 haben wir den
ersten Teil vorgestellt, dieser
beschrieb die langen



Wege in der Nähe von Arco. Im 2. Band werden nun die Routen im etwas abgelegenen, teils noch wilden Sarcatal vorgestellt. Genau richtig für diejenigen, die extremere Routen lieben und die Herausforderungen großer Wände genießen. Zusammen mit den 520 Routen in Teil 1 summieren diese sich jetzt auf insgesamt mehr als 800 Mehrseillängenwege.

Alle Zeichnungen und Beschreibungen sind auf dem neuesten Stand (April 2021), natürlich auch in Bezug auf die Bewertung von Schwierigkeit und Schönheit einer Route und sind durch historische und logistische Hinweise ergänzt.

Kurze Erzählungen nehmen uns mit auf eine Reise zu Erlebnissen und Abenteuern an den Wänden des Sarcatales.

Auch diesmal wieder wurden alle neuen Bücher, mit Ausnahme von „Stubai - Wipptal“ und „Arco“, von Katja Kulesza rezensiert.

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2021

Juli (Heuert, Heumond, Apostelmonat):

Wenn's im Juli nicht donnert und blitzt, wenn im Juli der Schnitter nicht schwitzt, der Juli dem Bauern nicht nützt.

August (Ernting, Erntemond, Sicherlmond):

Scheint die Sonne hell und zart an Mariä Himmelfahrt (15. August), wird es schönen Herbst bedeuten. Sag das Sprüchlein allen Leuten.

September (Scheidung, Herbstmond):

Regnet es an Michaelis (29. Sept.) ohne Witter, so folgt meist ein milder Winter; ist es aber an diesem und an Gallus (16. Okt.) trocken, so darf man auf ein gutes und trockenes Frühjahr hoffen.

Verworfenne Tage

19., 22., und 28. Juli,
1., 17., 21., 22. und 29. August, sowie
21., 22., 23., 24., 25., 26., 27. und
28. September, wobei dieser Monat die meisten verworfenen Tage des Jahres aufweist.

An diesen Tagen sollte man nichts neues beginnen, auch nicht verreisen. Am besten bleibt man im Bett, liest BERLIN ALPIN und gibt sich seinen Gedanken hin

Abstands-, Hygiene- und Reservierungsregeln für die Outdoor-Kletteranlagen Spandau, Schwedter Nordwand und Wuhletalwächter des AlpinClub Berlin

(Stand:25.08.20)

1. Klettern nur für DAV - Mitglieder in Seilschaften zu zwei Personen. Mindestens eine der zwei Personen muss einen gültigen Schlüsselvertrag besitzen (letzteres gilt nicht für den Wuhletalwächter).
2. Abstand am Boden bei der Partnersicherung 2 m zur Nachbarseilschaft
3. Nicht nebeneinander in Routen klettern, sondern bei der Routenwahl auch auf – besser mehr als 1,5 m – Abstand achten
4. Mund-Nase-Abdeckung bei der Partnersicherung und beim kontaktlosen Partnercheck tragen
5. Verhinderung der Schmierinfektion durch Verwendung von Liquidchalk mit mindestens 70 % Alkoholgehalt und/oder Desinfektion der Hände mittels Sprays oder Gel vor jedem Einstieg in eine Route.
6. Klettern nur mit eigener Ausrüstung (PSA), Ringtausch verboten
7. Gruppenbildung ist verboten. Ausgenommen davon sind Gruppen, die von Trainer*innen der Sektion geleitet werden
8. Umlenker verwenden, der Ausstieg auf die Plattform ist verboten
9. Die maximale Anzahl von Kletter*innen im Areal:
 - 9.1. Schwedter Nordwand 12
 - 9.2. Kletterturm Spandau 08
 - 9.3. Wuhletalwächter 16
10. Zuschauer sind innerhalb der Einzäunung (Schwedter Nordwand, Kletterturm Spandau) nicht zulässig. – Beim Wuhletalwächter sind Zuschauer innerhalb der Ringmauer verboten
11. Für die Benutzung der Kletteranlage ist grundsätzlich eine Online-Reservierung nötig. Es kann ein Zeitslot von jeweils drei Stunden belegt werden. Der bereitgestellte QR-Code muss ausgedruckt oder mittels Smartphones beim Besuch der Kletteranlage mitgeführt werden
12. Die Belegung und Reservierung anwesender Kletter*innen wird vor Ort geprüft werden
13. Kletterturmwarte, Trainer*innen und Aufsichtspersonal dürfen die Einhaltung der Regeln kontrollieren und müssen bei Fehlverhalten Hausverbote erteilen. Das Online-Ticketsystem ist unter „actionconcrete.de“ mit einem Web-Browser erreichbar.

Foto rechte Seite: Das Brauneck, 1555 m hoch, in den Bayerischen Voralpen bei Lenggries (DAV/Klaus List)



Pedelec fahren

Ich habe seit ein paar Jahren ein Pedelec und werde seitdem immer wieder von Bekannten - mit ganz falschen Vorstellungen von einem solchen Gefährt - angesprochen.

„Na, da brauchste ja nu janichmehr zu treten“, ist die allgemeine Feststellung. Und die Dinger wären doch so gefährlich, weil sie leiser und viel schneller als Autos durch die Stadt brausen. Eigentlich gehören sie ja verboten – aber das gilt natürlich nur solange, bis der Schlaumeier dann selbst so einen Apparat fährt. Ich versuche hier einmal den Leser aufzuklären, er kann dann diese Botschaft weiter erzählen.

Unter der großen Überschrift „Elektrofahrrad“ muß man drei verschiedene Arten unterscheiden:

Das ist zuerst das normale „**Pedelec**“, was – wie vieles – aus dem Englischen stammt und „Pedal Electric Cycle“ heißt. Darunter versteht man ein Fahrrad, welches den Fahrer bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h elektrisch unterstützt. Das heißt, er muss treten, damit der Motor (max. 250 Watt) überhaupt arbeitet; bei 25 km/h hört der Motor mit der Unterstützung auf, dann muß der Fahrer weiter alleine strampeln. Man kann also, z.B. bergab auf der Havelchaussee, weiter mit 60 km/h die Autofahrer überholen. So wie immer.

Ansonsten wird es wie ein normales Fahrrad eingestuft: Man muß Fahrradwege benutzen, es besteht keine Helmpflicht, man braucht keine Versicherung. Die meisten neu gekauften Räder hierzulande sind übrigens Pedelecs.

Die nächste Variante sind die „**S-Pedelecs**“. Sie funktionieren genauso, haben aber einen stärkeren Motor und dürfen (wie ein Moped) bis maximal 45 km/h motorisch unterstützt werden. Wer über 45 km/h und ohne Motorunterstützung schneller fahren würde, fährt wieder Rad (deutsche Gesetzgebung). S-Pedelecs müssen eine Betriebslaubnis, eine Haftpflichtversicherung und ein Kennzeichen haben. Helmpflicht besteht nicht,

aber der Fahrer braucht einen Führerschein (auch Mofa-Prüfbescheinigung).

Die dritte Kategorie betrifft die reinen **E-Bikes**. Hier muß niemand mehr treten. Ein Dreh am „Gasgriff“, und los geht es. Aber damit wären wir schon bei den Kleinkrafträdern.

Zurück zum normalen Pedelec:

Billigere Pedelecs sind normale Fahrräder und haben einfach irgendwo einen angebauten Motor und eine kleine Batterie. Sie werden dann für wenig Geld im Super- oder Baumarkt verkauft. Für wen es reicht – warum nicht.

Bessere Teile dagegen kosten leicht mal zwischen 2- und 3000 EUR oder auch mehr; da sollte man nicht erschrecken. Die hier größere Batterie (heißt richtig „Akku“), der stabilere Rahmen, die besseren Bremsen, die Elektronik – all das geht natürlich ins Geld.

Wie weit man mit einer Akkuladung kommt, hängt ebenfalls davon ab, wieviel Geld man in sein Fahrrad gesteckt hat. Ich las neulich: pro Akkuladung bergauf 7 km, in der Ebene 40 km. Das muß auch so eine Billig-Variante gewesen sein.

Ich fahre mit 36-Volt-Akku und 14 Ah (Akku-Kapazität in Amperestunden) Akkuleistung. Damit schaffe ich je nach Wegeprofil (Ebene, Steigung, Wegeoberfläche usw.) und angeforderter Motorunterstützung eine Strecke von 100 bis 120 km. Natürlich sind es im Gebirge weniger Kilometer (schon probiert) und bei der „ECO“-Einstellung weitaus mehr. Mein Pedelec bietet drei Unterstützungsstufen: ECO, STANDARD und HIGH. Mit der Unterstützung „HIGH“ ist es - bei entsprechenden Straßenverhältnissen - nun ein Leichtes, völlig entspannt mit 25 km/h durch die Gegend zu „rasen“. Kapazitätsanzeigen am Cockpit (Lenker) und am Akku zeigen jederzeit die Restmenge im Akku an. Gute Instrumente rechnen anhand des persönlichen Verbrauchs die Restkapazität sogar in „Reichweite“ um. Das schützt vor einem überraschenden Ende einer Radtour.

Das Wiederaufladen des Akkus dauert dann hinterher um die 4 Stunden. Und dann ist da ja noch die Frage des Antriebs: vorne (Vorderrad), in der Mitte (Tretlager) oder hinten (Hinter-rad). Ich kenne nur meinen Mittelantrieb; der wird auch wegen der Fahreigenschaften (Gewichtsverteilung) von Experten bevorzugt. Was gegen vorne oder hinten spricht, wären: bei Vorderradantrieb muß man auf den Nabendynamo verzichten, bei Hinterantrieb paßt ein Rücktritt oder eine Nabenschaltung nicht mehr hinein. Man sollte auch an das Gewicht denken.

Pedelecs wiegen mehr als ein normales Fahrrad, oft bis an die 28 oder 30 kg. Wer also sein Rad ständig in die Wohnung oder den Keller tragen muß, sollte das berücksichtigen. Auch wenn man den Akku raus nimmt, bleiben noch etliche Kilos zum Tragen. Noch ein Schmankerl, was alle Räder haben sollten, ist eine sogenannte Anfahrhilfe. Dies ist ein Knöpfchen am Lenker, was z.B. beim Bergaufschieben (Rampe an Bahnhöfen, steile Garagenauffahrten etc.) das Pedelec bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 6 km/h unterstützt; man geht dann nur noch wie bei einem Pferd nebenher. Das soll auch beim Anfahren, z.B. wenn die Ampel auf „grün“

schaltet, von Vorteil sein. Letzteres funktioniert bei mir nicht. Warum – keine Ahnung.



Die Auswahl an Pedelecs ist inzwischen riesen-groß. Es gibt Damen- und Herrenräder, auch solche mit tiefem Einstieg, es gibt 28er, 26er und auch 20er, so wie

Akku, am Rahmen festgeschlossen

Geschwindigkeits-sensor

Motor, treibt auf der anderen Seite mit einem Ritzel die Kette

Tretkurbel mit Freilauf

ich eines habe, und es gibt wie bei einem „richtigen“ Fahrrad natürlich verschiedene Rahmen-größen - also für jede

und jeden das richtige Pedelec.



Akku mit Ladegerät für 230 Volt

Aber ich gebe gerne weitere Auskünfte; trotzdem geht nichts über das Selberprobieren, über eine Probefahrt.

Und wenn man dann solch ein Gefährt hat: Üben in einer stillen Seitenstraße ist wichtig, denn das Anfahren mit dem plötzlichen Schub hat schon so manchen Aspiranten vom Fahrradsattel gehauen

Gerd Schröter

Alle hier gemachten Angaben gelten nur für Deutschland und sind außerdem ohne Gewähr.

Unsere Kletteranlagen

INDOOR

(1) Kletterhalle Hüttenweg, Dahlem,
Hüttenweg 43 in 14195 Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90

(2) Klettersportzentrum Spandau,
Sporthalle der B.-Traven-Oberschule,
Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04

OUTDOOR

(3) Monte Balkon (15 m, verschlossen,
siehe Randspalte), Hohenschönhausen,
Ribnitzer Straße, Ecke
Hohenschönhausen
(S 75, Bus X5, Tram M4
oder M5)

zur Zeit gesperrt

(4) Schwedter Nordwand, Mauerpark
(15 m, verschlossen, s. Randspalte),
Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2,
8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram
M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Max Kant, 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim

(5) Wuhletalwächter (17 m), Marzahn,
Havemannstraße, Ecke Kemberger
Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72

(6) Spandau (18,5 m, verschlossen,
siehe Randspalte), Falkenhagener Feld,
Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer
Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitpunkt.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 €/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 €, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 €, Kautions* je Karte 5,- €

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 €, Kautions* je 5,- €

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 €/Tag. Kautions* 50,- €

* wird bei Rückgabe mit der Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann

Mo und Do 16 -19 Uhr

Di und Mi 16 - 18 Uhr

Fr 14 - 16 Uhr;

eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

Die Ausleihdauer ist nicht begrenzt.

„Lead climbing“ or the Art of Automated Mistranslations

Die Auflösung

Hier kommen nun die korrekten englischen Begriffe aus der originalen Wikipedia:

15. *pitch*. Zu „pitch“ listet Langenscheidt 25 Bedeutungen. Unsere „Seillänge“ ist Nummer 26.

14. *no-hand rest*. Hier haben die Hände durchaus Ruhe: eine Rastposition, in der sie nicht halten müssen.

13. *flagging*. Hierzulande sprechen wir vom „Pendelbein“, das wie eine englische Flagge zur Balancehaltung herausgestellt wird, um das „*barn-dooring*“ zu vermeiden (siehe 8.).

12. *fixed rope*. Das Seil ist nicht fest, sondern befestigt.

11. *Munter hitch*. Das ist unsere Halbmastwurf-Sicherung (HMS). Ein „hitch“ ist ein Knoten an einem festen Objekt. Oder eine Anhängerkupplung...

10. *back-clipping*: *A potentially hazardous mistake that can be made while lead climbing...*

Es geht um das verdrehte Clippen einer Exe. Clippen wurde mit Schneiden übersetzt. Vorstieg (leading) mit „an der Leine“.

9. *ball nut*: *A type of aid protection consisting of a nut and a movable ball.* Es geht um das mobile Sicherungsmittel, bei dem sich eine Halbkugel auf einem Klemmkeil (nut) bewegt.

8. *barn-door*. Zwar ist „barn-door“ tatsächlich das Scheunentor, die englische Kletterin bezeichnet damit aber das bei uns als „offene Tür“ bekannte Problem, unkontrolliert aus der Wand zu schwingen.

7. *big wall*. Ok das war wohl leicht, aber wir sagen hierzulande auch „Big Wall“. Bei „großer Mauer“ denken wir eher an die chinesische Attraktion.

6. *belay loop*: *The strongest point on a climbing harness.* Der Sicherungsring am Klettergurt. Keine Schleife. Wie man von „harness“ auf Baum kommt, bleibt mir immer noch ein Rätsel.

5. *chalk bag*: *A hand-sized holder for climbing chalk.*

„Hand-sized“ meint, dass die Hand hineinpasst. Wir klettern auch nicht an der Kreide, sondern benutzen Magnesia. Leider hört man die Fehlübersetzung „Kreide“ aber inzwischen tatsächlich am Fels. Magnesia ist Magnesiumkarbonat und entfeuchtet, Kreide(gestein) hingegen ist Kalziumkarbonat.

4. *figure four*. Es geht um die Klettertechnik, bei der ein Bein in der gegenüberliegenden Armbeuge hängt. „Figure“ kann halt Abbildung oder Figur heißen.

3. *smearing*. Wörtlich schon „schmieren“, aber im Kletterenglisch ist es die Technik des „auf Reibung antretens“. Kürzer ist „smear“ schon, wir Deutschen formulieren manchmal etwas umständlich. Das war übrigens der Begriff, der unsere Trainerdiskussion auslöste.

2. *finger jam* (*chest / fist / hand / foot jam*).

Wieder ein Fehltreffer. „Jam“ kann durchaus Marmelade sein – hier ist aber die Bedeutung verklemmen, verstopfen gemeint, also die Klemmtechniken. Kennt man auch vom *Traffic jam*.

1. *lead climbing*. Das Verb „to lead“ heißt führen, in diesem Fall die Seilschaft führen, oder auch Vorsteigen. „to lead“ spricht sich mit langem „iii“. Mit einem kurzen „e“ gesprochen, ist „lead“ dann das Metall Blei.

„Schnellzüge“, an anderer Stelle auch als „schnelle Zeichnung“ übersetzt, sollten Express-Schlingen sein (*quick draws*).

Fazit

Zeigt Medienkompetenz und prüft, was immer ihr lest, mit welcher Motivation das jemand geschrieben oder ins Netz gestellt hat. Sonst holt ihr das nächste mal, wenn jemand ruft „*don't forget to clip the rope*“, euer Seilmesser heraus. 😊

Die neuronalen Netze der Übersetzungsmaschinen lernen übrigens mit jeder Benutzung. Man muss sie wohl nur mit mehr Kletterliteratur füttern.

Euer Tom

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
Internet: www.alpinclub-berlin.de
Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
Dienstag und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Freitag von 14 bis 16 Uhr

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in nördlicher Richtung,
Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Mario Haack (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung

Björn Ludwig 0157 / 82 06 08 82

Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferentin

Louise Zepter 0176 70224702

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Mauerpark

Max Kant 0157 / 71 91 63 73
und Yong-Seong Kim

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Jens Breidenstein 0151 / 58 15 56 13

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen auch 2021 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
D-Mitglied ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitglieder, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen; die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfs nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.

Bekleidung und Ausrüstung für dein Outdoor-Abenteuer.



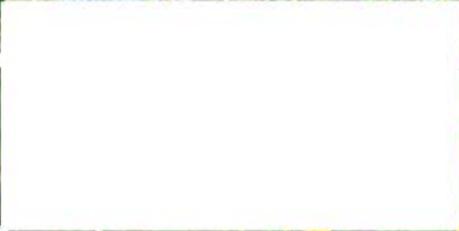
Umweltfreundlich und fair hergestellt.

**Der erste VAUDE Store in Berlin und Umgebung!
In der Warschauer Str. 27A**

Montag bis Samstag 10 – 20 Uhr • Tel. 030 2977 7277
vaude-stores.com

 **VAUDE**

STORE BERLIN



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
 Oberplövenweg 4 * A-6165 Telfes
 Stubaital/Tirol
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476
 Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
 E-Mail: heidi@hausdanler.at
 Alle Zimmer mit Du/WC
 und Balkon/Terrasse;
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
 des AlpinClub Berlin (U/F)



Alpenblumen
 Oben v.l.n.r.:
 Alpen-Wucherblume,
 Blutwurz
 Mitte v.l.n.r.: Acker-
 wittenblume,
 Alpenmaßliebchen,
 Berg-Nelkenwurz
 Unten v.l.n.r.: Arnika,
 Silberwurz, Behaarte
 Alpenrose
 Alle Fotos:
 Enz Alois, Studio 3b,
 Prettau, Südtirol

